

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

225 (26.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068184)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 225.

Sonntag, den 26. September 1897.

23. Jahrgang

Deutsches Reich.

Den Morgenblättern zufolge ist das Befinden des Staatsministers Dr. v. Bötticher, welcher am Mittwoch wegen einer leichten Verletzung des Daumens auf der Jagd in Großbeeren das Berliner Lazarettkrankenhaus aufgesucht hatte, ein sehr gutes; der Heilungsprozess verläuft normal.

Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel empfängt am 24. Septbr. den Provinzialausschuss Schlesiens, um Näheres über die zu bewilligenden weiteren Staatsbeiträgen zur Linderung der augenblicklichen Noth in den Ueberschwemmungsgebieten zu besprechen.

Friedrichsruh, 23. September. Für die Fürstlich v. Bismarck'sche Familie wird am Sonnabend, den 25. d. Mts., ein Sonderzug von hier nach Kiel und zurück abgefahren werden,

um dem Stapellauf des neuen Panzerschiffes beizuwohnen zu können. Der Fürst selbst wird dem Vernehmen nach wahrscheinlich der Feier nicht beizuwohnen aus Rücksicht auf die Beschwerden der Reise.

München, 23. Septbr. Der König und die Königin von Rumänien sind heute Abend zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 25. Sept. Wie die „Volks-Zeitung“ erzählt, hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontradmiraal Tirpitz, am vergangenen Sonntag dem Grafen Herbert Bismarck einen Besuch abgestattet.

HB. Kiel, 25. Sept. In Anwesenheit von Mitgliedern

der Bismarck'schen Familie und Vertretern des Reiches und Preußens hat heute Vormittag 11 Uhr der Stapellauf des Panzerschiffes 1. Kl. „Graf v. Seydlitz“ stattgefunden. Die Taufrede hielt der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontradmiraal Tirpitz, worauf Gräfin Wilhelm Bismarck das Schiff auf den Namen „Fürst Bismarck“ taufte.

HB. Wien, 25. Sept. Hier zirkuliert das Gerücht, daß zwischen dem Grafen Badien und dem deutschen Abgeordneten Wolf ein Pistolenduell stattgefunden habe, wobei Badien schwer verletzt wurde. — Das Gerücht findet anderwärts keine Bestätigung.

HB. London, 25. Sept. Amerikanischen Meldungen zufolge sind die kubanischen Aufständischen in St. Jago eingedrungen.

Sielsache.

Die Schaugräben im Bezirke Heppens sind bis zum 10. Oktober gründlich zu reinigen. Wo erforderlich, zu schloten, bei Vermeidung von Brüchen.

Bernh. Müller,
Nebengeschworener.

Verkauf.

Frau Witwe. Herz zu Neustadtgödens beabsichtigt ihre daselbst sehr günstig gelegenen, z. B. von Herrn Viehhändler Haas und Stellmacher Hillen bewohnten, geräumigen und bequem eingerichteten beiden

Wohnhäuser

mit Gärten, zum Antritt auf 1. Mai 1898 zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst an die Eigentümerin od. an mich wenden, und wird bemerkt, daß der größere Theil des Kaufbittlings auf den Immobilien stehen bleiben kann.

Wittmund, den 24. Septbr. 1897.
H. Eggers.

Zu vermieten

zu Oktober oder 1. November eine geräumige **Stagenwohnung**, Gasleitung und sämtl. Zubehör.

Wahlhoff, Peterstraße 4.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Zimmer** zum 1. Okt. Friedrichstraße 6, part.

Zu vermieten

z. 1. Novbr. e. kl. **Unterkömmung** im Hinterhaus. Preis 9,25 Mk. pro Monat.

Tonnleich 13.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein schön möblirtes **Zimmer**.

Marktstraße 24a, II.

Zu vermieten

eine u. möbl. **Stube u. Schlafstube**.

Hinterstraße 25, I. L.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Oktober freundlich möblirtes **Stube**.

Börjensstraße Nr. 36 a.

Zu vermieten

eine 2 Zimm. **Unterkömmung** zum 1. November.

Neubremen.
Bremmerstr. 7. (Durchs Thor rechts.)

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. event. spät, an ruhige Bewohner eine abgeschl. 2. **Stagenwohnung**. 5 Räume, Wasserleitung. Preis 384 Mark.

L. Thaden. Bahnhofstr.

Zu vermieten

zum 1. Nov. oder später in meinem Neubau, verl. Peterstr., zwei 4räum. **Stagenwohnungen** und eine **Unterkömmung** u. abgeschl. Korridor und allem Zubehör. Zu erfragen bei

Forchert, Weg 5.

Ein junger Mann

kann gutes **Logis** erhalten.

Wühlensir. 96, 1 Tr. (in Uffs).

Möbl. Stube

zu vermieten.

Verl. Gölterstr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. **Ballonwohnung**, sowie eine 4räum. **Oberwohnung** an der Neuen Wilhelmshavenerstraße. Näheres bei

D. Brinkmann, Weg Nr. 1.

Zu vermieten

zum 1. November eine mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete 4räumige **Wohnung** zum Preise von 330 Mk. an der Deichstraße. Näheres

M. Siedler, Kielerstr. 66, 1 Tr.

Hühnerstall

gut erhalten, auseinander zu nehmen, daher leicht zu transportieren, sowie verzinktes **Drahtgitter** lose und in Rahmen gespannt preiswerth sofort zu verkaufen.

Verl. Roonstr. 56, p. r.

Asthma und Brustleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit hartem Angestrichel. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — Verhärtung der Lunge. — Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Lebensbeschreibung und Angabe des Alters sind zu adressiren: „Hygiea“, Institut für Gesundheitspf. Dresden-Blasewitz 43.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen Hautunreinigkeiten u. Ausschläge nur die altbewährte

Carbol-Theerschwefel-Seife,

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW., v. Frkt. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei L. Janssen, Roonstrasse 105, J. B. Henschen, Gökörstrasse 5 und Roonstrasse 83.

Für Frau Rechnungsrath **Haarde** zum 1. Oktober ein sehr sauberes und pflichttreues

Hausmädchen

gesucht. Meldungen bei Frau **Marie Wan**, Peterstr. 2, II.

Gesucht

für ein junges Mädchen kleines möbl. **Zimmer mit Beköstigung**. Off. mit Preisangabe unt. B. F. 700 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktbr. f. ein junges Mädchen (16 Jahre alt) eine Stelle als 2. **Hausmädchen** resp. **Kindermädchen**. Gest. Offert. unt. „100“ an die Exped. ds. Bl. erbet.

Lehrling

auf sofort oder später gesucht.

M. Dancker, Böttcher.

Gesucht

auf sogleich 2 **Schuhmachergesellen**.

G. Frerichs.

Verloren

in der Nähe des Casé Kaiserhof eine **silberne Herrenuhrkette**. Der ehrliche Finder wird herzlich gebeten, da dieselbe ein Andenken ist, sie abzugeben in der Exp. ds. Bl. Belohn. 5 Mk.

Empfehle mich zum Anfertigen sämtlicher

Klempner- und Kupferschmiede-

Arbeiten.

Kupferne Geschirre werden sauber verzinnt.

Reparaturen

und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden **gut und billig** ausgeführt.

Hochachtungsvoll

K. Sandfuchs,

Klempner u. Kupferschmied. **Bismarckstr. 23,** (neben der Kaiserkrone.)

Möchte hiermit warnen, die mir z. Ohren gekommenen Gerüchte weiter zu verbreiten, da ich den Verbreiter sonst gerichtlich belangen werde.
Frieda v. Essen.

Buchführung

u. Comptoirsachen lehrt mündlich u. schriftlich gegen Monatsraten **Sandels-Lehrinstitut** Morgensfern, Magdeburg, Jakobstraße 37. Prospekte und Probebriefe kostenfrei.

Ein junges Mädchen,

welches in einem Geschäft thätig, sucht Stellung als **Verkäuferin** zum 1. Oktober oder später. Näheres bei Frau **Seeren**, Kaiserstr. 72.

S. Schimilowitz

Neuestraße 8.

Montag, den 27. und

Dienstag, den 28. d. Mts.

bis Abends 7 Uhr, bleibt

mein Geschäftsklokal für den

Verkauf geschlossen.

Bürgergarten

Heppens.

Beliebter Aufenthalt für Familien.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Prompte Bedienung!

Guter bürgerl. Mittagstisch.

Heute Sonntag:

Enten braten.

Gewandte, respektable Herren jeden Standes werden für einen in allen Kreisen sehr leicht verkäuflichen Artikel bei

an allen Plätzen als Vertreter gesucht. Fachkenntn. nicht erforderlich. Kein Risiko. Offert. unt. J. D. 7900 an Rud. Mosse, Berlin SW., Jerusalemstrasse 48.

Monatlich 3 bis 500 Mk. Verdienst auch als Nebenberuf

Wiederverkäufer

mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Spies, Galanterie- u. Kurzwaaren, Haushaltungsartikeln**, auch zu Weihnachtseinkäufen, aufmerksam.

J. Egberts,

Wittmund. Zweites Geschäft: **Wilhelmshaven**, Bismarckstraße 52.

Besonders preiswürdig!

Oberbett

von echt rothem Daunenfüßer mit 6 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 15,50 Mk.

Kissen

von echt rothem Daunenfüßer mit 2 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 4 1/2 Mk.

Unterbett

von echt roth gestreiftem Bettfüßer, mit 6 Pfd. Federn gefüllt, für 10 Mk.

Diese 3 Bettstücke sind vollständig groß, doppelt genäht und stets vorrätig.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

S. Schimilowitz,

Neuestraße 8.

Parchendhosen

für Mädchen und Frauen sind in kolossal Menge neu eingetroffen.

Parchendhosen für Kinder mit festen Languetten 33 Pfg., 38 Pfg., 44 Pfg., 50 Pfg., 56 Pfg.

Parchendhosen für Frauen mit festen Languetten 83 Pfg., 90 Pfg., 98 Pfg. bis 185 Pfg.

Bahnhofsrestaurant.

Heute Sonnabend:

Lebhühner, Hasen, Gänsebraten.

Loheyde.

Verlobte:

Johann Ess,

Elias Meyer.

Wilhelmshav. Spies b. St. Johann.

H. Fahrenfeld

Seidenband-, Putz- u. Modewaarengeschäft.

Wilhelmshaven, Gökerstraße 5  beim Wasserthurm.

 Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze. 

Zeige hierdurch den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Winter-Saison

an.

Garnirte u. ungarirte Damen- u. Kinder-Hüte, Fantasie- und Cachemir-Hütchen, Woll-Capotten etc., Trauerhüte, sowie sämtl. Trauer-Artikel.

 Billigste Bezugsquelle für alle Putz-Artikel und Seidenband. 

Sämtliche Waaren nur in gediegenen guten Qualitäten, keine sog. Schleuderwaaren.

Verkauf zu concurrenzlos niedrigen Preisen!!

Geiragene Hüte werden billigst umgearbeitet u. garnirt, etwa vorhandene alte Zuthaten können zugegeben werden.

Aufmerksame coulante Bedienung!

 Grösstes  Spezial-Geschäft  in Wilhelmshaven und der weiteren Umgegend.

S. Schimilowitz
Neuestraße 8.
Reinwollene
Flanelle
in allen Farben,
Meter 50, 75, 85 bis 120 Bg.,
extra schwer und breit.

Feiertagshalber
bleibt mein Geschäft Montag,
den 27. und Dienstag, den 28.
d. Mts., bis Abends 6 Uhr
geschlossen.
Louis Leeser,
Bismarckstr.

S. Schimilowitz
Neuestraße 8.
Ein Posten praktische
Hauskleider-
stoffe,
in hübschen Mustern,
Meter 45 Bg.

Möbl. Wohnung
mit Burjengestühl zum 1. Oktober zu
vermieten.
Kraus-Platz, Noosstr. 80.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne in meinem Hause
Bantterstraße 1 (westl. Flügel) eine
Destillation und Stehbierhalle.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen dem
geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums von
Bant, Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen
halte, zeichne

Hochachtend

W. Wollermann.

Meine Fahrräder- u. Nähmaschinen- Reparatur-Werkstatt

befindet sich  links neben der „Kaiserkrone“. 
Dasselbst werden Fahrräder vernickelt, lackirt und reparirt
in sauberer Ausführung.

P. Fischer.

Gabelsberger Stenographenverein.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Abends präcise 8 1/2 Uhr,
im weissen (neuen) Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“: Vor-
trag des Herrn Gymnasial-Oberlehrer **Dr. Clemens**, Vor-
sitzender des Deutschen Stenographen-Bundes, über das Thema:
„**Stenographie und deutsche Einheit**“.

Der Verein giebt sich der Hoffnung hin, dass der Vortrag zur Infor-
mation über die gegenwärtige stenographische Lage beitragen wird und beehrt
sich deshalb, die Kenner einer Kurzschrift, sowie alle Freunde der Stenographie
(auch Damen) ganz ergebenst einzuladen.

B. v. d. Ecken.



Kinderwagen
Frachtwagen
Kinderstühle
Kindertische
Sportwagen
Wäscheförbe
etc.

Große Auswahl, billige Preise.

B. v. d. Ecken.

Zur gefälligen Beachtung!!

Am heutigen Tage eröffnete ich in Herrn Borsums
Etablissement einen

Herren- und Damen-Frisir- Salon.

Die Salons befinden sich bei den neuerdings her-
gestellten Garderoben und empfehle ich den werthen Be-
suchern der „Burg Hohenzollern“ mein Unternehmen unter
Zusicherung aufmerksamer Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Plückthun,
Friseur.

NB. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, den
geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem
Hause Marktstraße 6, neben meinem seit Jahren
bestehenden Geschäft einen

Damen-Frisir-Salon

eingerrichtet habe.

Meinen neuen  Patent-Haar-Wasch-
und Trockenapparat  empfehle ich den ge-
ehrten Damen angelegentlichst.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Kielerstraße 63 nach

Marktstr. 37

Für das bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend,
bitte mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Gleich-
zeitig empfehle als neu eingetroffen mein großes Lager in

deutschen u. englischen Stoffen

zur Anfertigung nach Maas
in guter Ausführung zu  niedrigen  Preisen.

Höflichst

Fermann Miede
Schneidermeister.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Interessante Ausstellung von Neuheiten der Abtheilung
Damen-Confection.



Neuester Kinder-Mantel Mt. 4,00
in einfacher Ausführung „ 3,00

Herbst-Kragen, Golf-Capes, Winter-Jackets,
Winter-Kragen, Winter-Capes, Winter-Räder,
Regen-Frauenmäntel mit abnehmbarem Kragen,
Regen-Palefots,
Kinder-Mäntel, Jacken etc. etc.



Winter-Stoffrad Mt. 26,00
in einfacher Ausführung „ 10,00

Sämmtliche Sachen sind in den neuesten Nammgarn- und Tuchstoffen und allen modernen Farben vorräthig.

Burg Hohenzollern.

Eingang Bahnhofstrasse.

Sonntag, den 26. Septbr. und folgende Tage:
Grosse öffentliche Aufführung der

Kriegs-Scenen

des Feldzuges 1870/71,

dargestellt von 50 Personen, Damen, Herren und
Kinder

unter Leitung des Direktors Herrn Grünhagel.

Musik von der Capelle der 2. Matr.-Division.

Preise der Plätze: Sperrsig nummerirt 1 Mt. 25 Pf., 1. Platz
75 Pf., Gallerie 50 Pf. Im Vorverkauf Sperrf. 1 Mt., 1. Platz
60 Pf.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Kleisten-
dorf, Ernst Reith und W. Griem.

Sonntag Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Bis dahin Concert der Capelle der 2. Matrosen-Division.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Anmeldungen

zum Damenkursus werden noch entgegengenommen von

Anna Klein, Damenschneiderin,
Gökerstraße 10,

Dieselbst werden gute Arbeiterinnen gesucht.

Unentgeltlich

verf. Anweisung zur Rettung von Trun-
tsucht mit und ohne Vorwissen — kein
Geheimmittel. — **Dr. Falkenberg,**
Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete
Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Gesucht

ein gewandtes **Stundenmädchen**
für den ganzen Tag auf sogleich.
Kaiserstraße 16, p. I.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. Wohnung
mit Zubehör, Friederikenstr. 6,
G. Sutter, Bismarckstr. 55.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 26. September:

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

S. Schimilowitz
Königsstraße 8.

Ein Posten große und
schwere

Plüschtücher

Stück 2,75 u. 3,10 Mt.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.
Lönndelch, Karlstr. 8.

Restaurant „Aegir“.

Kronprinzenstrasse 3.
Telephon Nr. 7.

Diner zu 1,50 Mark.
Abendessen in grosser Auswahl.

Sonntag, d. 26. Sept. 1897:

Krebsuppe.
Seezunge à la Minium.
Blumenkohl mit Hammelcotelettes.
Hähnchen.
Salat, Compot.
Eis.



Nächster
Abend:
Dienstag,
den 28. 9. 97,
Abends
8 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

10 Uhr Abfahrt Brodfabrik.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Sonntag, den 26. September:
Eröffnungs-Vorstellung.

Adam u. Eva

große Posse mit Gesang in 4 Akten
von E. Jakobson und A. Gih. Musik
von H. Ferron.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 27. September:
Graf Essex.

Schauspiel in 5 Akten von Laube.
Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 28. September:
Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von H. Bisson
und Marx.

Anfang 8 Uhr.

Restaurant „Aegir“.

Tafelkrebse,
Hasenbraten,
Rebhuhn mit Kraut.

Geburts - Anzeige.

Heute Vormittag wurde uns ein
kräftiges **Mädchen** geboren.
Torpedo-Feuermeister **Giesecke**
und Frau geb. **Saumann**.

Codes - Anzeige.

Heute entschlief in Altona nach
kurzen schweren Leiden unser lieber
Vater und Großvater

Johann George Thämer

im 79. Lebensjahr. In tiefer
Trauer
Mar.-Bauinspektor **Thämer**
nebst Frau u. Kindern.
Wilhelmshaven, 21. Sept. 1897.

Sosch & Volcksdorff, Am neuen Markt.

Billigste und beste Bezugsquelle für Konfektion, Manufaktur-, Mode-, Leinen-, Kurz- u. Wollwaaren.

Kleiderstoffe.

Schwere Hauskleiderstoffe 26, 30, 38, 55 Pf. bis 1,60 Mk.
Damentuche, solide Qualität, 40, 50, 65 Pf.
Reintollene Foules, Crêpes, Cheviots 40, 60 Pf. bis 2,40.
Phantasia-Stoffe in reizenden Seiden- und Mohair-Effekten 80, 90 Pf., 1,25, 1,40, 1,60 bis 4,50 Mk.

Schwarze Kleiderstoffe

reichhaltigste Auswahl, in den neuesten Genres, von 40, 60, 70, 90 Pf., 1, 1,10 bis 4,50 Mk.

Ein Posten zurückgesetzte Herren-Anzüge mit 25 Prozent Rabatt.

Herren-Konfektion.

Elegante Herren-Paletots, Double, Eskimo, Krimmer mit Plaid-futter, 7,75, 12, 20,75 bis 50 Mk.
Elegante Herren-Anzüge, Buckskin, Cheviot, Rammgarn, 8, 12, 15,50, 17,50 bis 48 Mk.
Elegante Herren-Beinkleider 3, 3,75, 4,30, 5, 5,75 bis 12 Mk.
Blaue Arbeitshosen von 90 Pf. an.
Gestreifte u. einfarbige Lederhosen 1,90, 2,20, 2,60, 3—6,35.
Blaue Arbeits-Joppen und Blousen 75 Pf., 1,10, 1,25, 1,65 bis 4,20 Mk.
Isländer, beste Dual., 1 1/2 Pfd. schwer 3 Mk., 2 Pfd. schwer, 4,25 Mk.

Corset Universum

Kein Stäbchenbruch mehr!

Sensationelle Neuheit, hochelegantes Façon.

Es ist ein von jeder Dame schwer empfundenener Uebelstand, daß, selbst bei den theuersten Corsets nach kurzem Gebrauch die **Einlagen in den Hüften brechen**, wodurch eine kostspielige Reparatur nöthig wird.

Bei **Universum** ist ein Brechen der Stäbe in Folge der eigenartigen, höchst praktischen Konstruktion **absolut unmöglich**.

Universum ist aus **bestem Material** gefertigt, entspricht in seiner Ausführung dem verwöhntesten Geschmack, und gewährt einen tadellosen Sitz.

Corsett Universum ist in allen Weiten vorrätig und kostet **Mk. 3.85**.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven:

Sosch & Volcksdorff,

Am neuen Markt.



Hermann Johannsen,

Ecke Bismarck- und Neustrasse.

Von der Reise zurück.

Dr. Max Schaeffer,
Specialarzt
für Ohren-, Nasen-, Hals- und
Lungenkrankheiten,
Bremen,
Kohlhöferstraße 8.

Zu Umzügen empfehle
Makulatur-Papier,

das Pfund zu 8 Pfg.
Buchdruckerei des „Wilh. Tagebl.“

Neue Thüringer
**Salzgurken,
Essiggurken,
Aciagurken**

empfehle
G. Lutter.

Wild, Geflügel

bei
G. Lutter.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Osterblind.

Beamten-Vereinigung.
Eintrittskarten zu den Theater-
vorstellungen im „Kaisersaal“ sind in
der Restauration des Herrn Laube,
Ecke Göter- und Peterstraße, und bei
Herrn Sekretär Wichmann, Noo-
nstraße 75, I., zu haben.
Nur Mitglieder unseres Ver-
eins haben die Berechtigung, Karten
zu ermäßigten Preisen zu benutzen.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.

Getragene Kleidungsstücke und
Wäsche nimmt jeder Zeit gern ent-
gegen.

Beamten-Vereinigung

Wilhelmshaven.

Einrichtungen u. Vergünstigungen.
1. Kranken-(Medikamenten)-Kasse.
2. Unterstützungskasse.
3. Verkaufsstelle f. Kolonialwaaren re
4. Gemeinschaftliche Beschaffungen
von Feuerungsmaterialien.
5. Preisermäßigungen für Theater,
Konzerte, Spezialitäten usw.
6. Desgl. in Hotels und Bädern.

Anmeldungen zum Eintritt in die
Beamten-Vereinigung, sowie in die
unter 1 und 2 bezeichneten Kassen
werden jederzeit beim Vorstände,
sowie in den 4 ersten Tagen eines
jeden Monats, Abends von 6 1/2—8
Uhr, im Beamten-Zimmer des Werst-
speisehauses entgegengenommen.

Der Vorstand.

M. Kariel,

Neue Wilh. Str. 1.

Montag, den 27. und
Dienstag, den 28. Septbr.
bis Abends 6 Uhr, ist mein
Geschäft geschlossen.

Verlobungs-Anzeige.

Frieda Dirks
Waldemar Schulz
Verlobte.

Wilhelmshaven, im September 1897.

Dierzu drei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. September 1897.

Karl Rudolf Brommy, gen. Brommy, Admiral der ersten deutschen Flotte. (Fortsetzung und Schluß.)

Auf dem stillen Friedhofe zu Hammelwarden bei Brake, wo Brommy beisetzt wurde, erhebt sich das von Roland Engelbards Meisterhand geschaffene Denkmal, ein roh beschlagener Granitblock in Form eines Obeliskens, der ein Medaillon mit dem Bilde Brommys und eine Tafel mit folgender von Herrn. Allmers verfaßten Inschrift trägt:

Karl Rudolf Brommy ruht in diesem Grabe,
Der ersten deutschen Flotte Admiral.
Gedenkt des W. den und gedenkt der Zeiten,
An schöner Hoffnung reich und bitter Täuschung,
Und „welche Wendung dann durch Gottes Fügung.“

Am 22. September wurde das Denkmal enthüllt unter Abhaltung einer des Todten würdigen Feier, zu der auch die Vertreter der jetzigen deutschen Flotte eingeladen worden waren.

Karl Rudolf Brommy wurde am 10. September 1804 zu Anger bei Leipzig (heute bildet Anger einen Theil Leipzigs) geboren als 5. Kind des „Nachbarn“ (Grundbesizers) und Geistesheilen Johann Simon Bromme.

Schon früh verlor Brommy, der bei seiner Geburt so schwächlich war, daß er die Nothpflege erhalten mußte, seine Eltern. Der sich kräftig entwickelnde Knabe zeigte eine entschiedene Neigung zum Seebene, die um so auffälliger war, als sie gar nicht der Umgebung entsprach, in der er aufwuchs, auch von seiner Familie ebenso entschieden bekämpft wurde. Aber mit einer in so jungem Alter seltenen Beharrlichkeit wußte er diesen Widerstand zu besiegen und mit dem 14. Jahre ging Brommy nach Hamburg, um auf der dortigen Navigationschule für seinen Beruf theoretisch vorzubereiten. Praktisch erlernte er ihn auf dreimaligen Reisen nach Westindien, und verließ dann, nachdem er die Seemannsprüfung mit Auszeichnung bestanden hatte, nach New-York, um auf der nordamerikanischen Handelsmarine 9 Jahre lang zu dienen. Als auf einer seiner Fahrten der Führer des Schiffes in Kanton starb, übernahm Brommy trotz seiner Jugend das Kommando und ward der Aufgabe in so hervorragender Weise gerecht, daß sein Name in der ganzen Handelsmarine der Vereinigten Staaten mit Ehren genannt wurde. (Damals entstand, wohl in Folge der englischen Aussprache der Endsilbe seines Namens, dessen Umänderung in „Brommy.“)

Bei allen seinen Seefahrten widmete Brommy dem Studium der Militärwissenschaften, namentlich des Artilleriewesens, eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Als zu Beginn des griechischen Befreiungskrieges Lord Cochrane einen Freiwilligenzug nach Griechenland ausrichtete und dann den Oberbefehl über die junge griechische Flotte übernahm, trat Brommy 1827 in seine Dienste als erster Lieutenant auf der Fregatte „Hellas“ und zeichnete sich bald so sehr aus, daß er 2. Kommandant der den Türken abgenommenen Korvette „Hydra“ wurde. Kaum 24 Jahre alt, wurde er bereits zum Fregattenkapitän befördert, beistellte sich als Kommandeur eines Dampfers an vielen Gefechten und Expeditionen und trug namentlich zur Einnahme von Lepanto so wesentlich bei, daß er zum Flaggenkapitän des Admirals Miaulis ernannt wurde, sowie später den Befehl über die Korvette „Ysara“ erhielt. Brommy kam dann in das Marineministerium, wo er einen vollständigen Organisationsplan für die griechische Marine ausarbeitete.

Nach der Neugestaltung der Flotte wurde er Hafenkapitän und Seepflichter zu Paros, und 1843 Direktor der griechischen Marinechule, auch Mitglied des Marinegerichts.

Inzwischen hatte die deutsche Reichsgewalt und das Frankfurter Parlament die Errichtung einer deutschen Flotte beschlossen und 6 Mill. Thaler dafür bewilligt. Ueberall in Deutschland wurden mit Begeisterung freiwillige Beiträge für das nationale Werk gesammelt. Eine technische Marine-Kommission wurde eingesetzt und Brommy, besonders auf Empfehlung des Prinzen Adalbert von Preußen, mit in dieselbe berufen. 1849 traf Brommy in Bremerhaven ein, um das Kommando der „Flotte“ zu übernehmen. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten — z. B. gab es zwar ein Gesetz über die deutsche Kriegsflagge, aber die europäischen Seestaaten hatten das Deutsche Reich nicht anerkannt und Preußen und Oesterreich hatten ausdrücklich ihre eigenen Flaggen sich vorbehalten — gelang es Brommy und dem damaligen Reichs-Handels- und Marineminister Dudenitz, in etwa 5 Monaten den Anfang zu einer deutschen Flotte zusammenzubringen. Fast 3 Mill. Thaler standen zur Verfügung. Dafür hatte man theils angekauft, theils in Bau gegeben: 9 Kriegsdampfer und 1 Segelschiff von 32 Kanonen und 27 Kanonenboote (ungerechnet die in Preußen und Schleswig-Holstein erbauten 52 Boote). Außerdem hatte man die eroberte Segelfregatte „Gefirnis“ (die frühere „Gefion“) in Reparatur gegeben. Große Vorräthe von Geschützen, Geschossen und Material jeder Art waren vorhanden. Der Jubel in Deutschland war groß, als Brommy mit 3 Dampfern am 4. Juni 1849 eine Abtheilung der dänischen Flotte, welche die deutschen Nordseehäfen blockiren wollte, verjagte. Wenig später wurde die dänische Korvette „Waltheren“ den Deutschen zur Beute gefallen, wenn sie sich nicht stark beschädigt nach dem neutralen Helgoland geflüchtet hätte, von wo aus die Engländer auf die Deutschen juxta verjagten. Freilich mußte Brommy mit seinen wenigen Schiffen zurückziehen, als die starke dänische Flotte herannahte, aber das bestandene Gefecht war doch ein ruhmvolles gewesen, für das Brommy zum Kommandeur ernannt wurde. Eine weitere Beförderung zum Kontrreadmiral wurde Brommy durch den Reichsverweser Erzherzog Johann zu Theil, kurz bevor der Prinz seine schwierige undankbare Stellung verließ. Freilich sollte das Gefecht vom 4. Juni das erste und letzte der jungen Flotte gewesen sein. Preußen hatte bald darauf mit Dänemark einen Waffenstillstand abgeschlossen und damit war auch von Reichswegen Friede mit dem Inselreiche gemacht. Wenn man damals mit allen Errungenschaften der vormärzlichen Zeit aufwärts blickte, die deutsche Flotte wagte man doch nicht ohne Weiteres zu befechtigen; also wurde sie wenigstens einigermaßen in Stand erhalten. Aber trotz der Bemühungen Dudenitz gelang es doch nicht, die Flotte allmählich zu vergrößern; auch eine von Hannover einberufene Konferenz der deutschen Mittel- und Kleinstaaten scheiterte. Brommy erklärte, daß eine sofortige Auflösung der Flotte der Verlängerung eines Zustandes vorzuziehen sei, der in Folge gänzlicher Erschöpfung der Mittel die Flotte ohnehin der Auflösung entgegen gebracht habe. In Frankfurt beschloß man 1852 die Auflösung der Flotte. Brommy wurde Ende Juni 1853 verabschiedet und erhielt nur

mit Mühe eine Pension. Die deutsche Flotte aber ward von Bundestagswegen durch Hannibal Fischer versteigert, trotzdem sogar dieser sich für ihre Erhaltung verwendet hatte. Brommy ging 1857 auf Berufung des späteren Kaisers Maximilian von Mexiko nach Mailand, wo er die Leitung der technischen Abtheilung der Marineinspektion übernahm, kehrte aber bald wieder in die deutsche Heimath zurück und starb dort viel zu früh am 9. Januar 1860 in St. Magnus bei Bremen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Sept. Die Kaiserin vertheilte in Schmiedeburg an 15 Personen, in Hirschberg an 11 Personen zusammen 24 600 Mk. Die Einzelbeträge schwanken zwischen 100 und 2000 Mark.

Berlin, 23. Sept. Durch die Errichtung von Arbeitsnachweiskstellen, die von den Militärbehörden neuerdings in Verbindung mit den Kriegervereinen gegründet worden sind, werden voraussichtlich auch weitere Kreise der Bevölkerung mit diesen Vereinen in Berührung kommen. In ganz Deutschland zählten die zu Verbänden zusammengeschlossenen, also organisirten Kriegervereine am letzten Jahreschlusse etwas über 1 1/2 Millionen Mitglieder, unter diesen der Deutsche Kriegerbund (d. h. Preußen, Elsaß-Lothringen und diejenigen norddeutschen Staaten, deren Militär-Contingente unter preussischer Verwaltung stehen) 944 051 Mitglieder, Bayerischer Kriegerbund 166 499, Königlich Sächsischer Militärvereinsbund 161 740, Württembergischer Kriegerbund 58 852, ferner die Kriegerverbände von Baden 89 059, Großherzogtum Hessen, 40 323, Oldenburg 9201, Braunschweig 16 728, Schwarzburg 3600, Hamburg 9100, Bremen 3760. Einen sichtbaren Einigungspunkt haben alle diese Verbände in dem Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, dessen Verwaltungsausschuß sich derzeit zur obersten Instanz in allen deutschen Kriegervereins-Angelegenheiten ausbilden soll. Nach Ansicht des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes wird dies um so eher geschehen, je schneller sich die einzelnen Landesverbände streng nach ihren staatlichen Abgrenzungen organisiren. Deshalb wurde auf dem diesjährigen Abgeordnetentage in Kottbus auch die Bildung eines preussischen Landesverbandes im Deutschen Kriegerbunde beschlossen. Die Vorbereitungen sollen so gefördert werden, daß am 1. Januar 1899 der preussische Verband ins Leben treten kann. Dieser Verband würde sich dann wieder nach Provinzen gliedern, oder, falls eine Zusammenfassung der Verbände nach Provinzen an irgend einer Stelle nicht anging, nach Regierungsbezirken. Eine Bildung von Kreisvereinsbezirken und Provinzialverbänden in derselben Provinz erscheint deshalb nicht wünschenswerth, weil dadurch die ohnehin schon recht zahlreichen Instanzen nur unnötig vermehrt würden. Die wichtigste Stelle in der Organisation jedoch sind die Kreisverbände der Bezirke, die den einzelnen Vereinen mit Rath und That zur Seite stehen und ihren Verkehr sowohl mit den staatlichen als auch den Bundesbehörden vermitteln sollen.

Oberschlesischen Blättern zufolge wurde dem Kolporteur Dylong in Königsblütte, der statt einer, zwei Wochen im Gefängnis gehalten worden war, durch Verfügung des Justizministers fünfzig Mark als Entschädigung für die zu viel verbliebene Haft zugesprochen.

Graudenz, 23. Sept. Der Prozeß wegen Ermordung des Lehrers Grütter hat heute unter großem Andrang des Publikums vor dem Schwurgericht begonnen.

Ausland.

Paris, 23. Sept. Ein vertrauliches Rundschreiben des Kriegsministers Billot an die Corpsbefehlshaber schärft diesen ein, zum Urlaub nach Deutschland nur solche Offiziere zu empfehlen, deren Feingefühl und Vorsicht anerkannt seien. Sie müssen sich ausdrücklich verpflichten, keine militärischen Beobachtungen anzustellen und ihre Eigenschaft nirgendwo zu verheimlichen, sowie in festen Plätzen, Kriegsschiffen und Grenzplätzen nicht länger als 4 Tage zu verweilen. Es wird ihnen empfohlen, sich bei der deutschen Botschaft in Paris einen Paß zu verschaffen, wenn sie zur Erlernung der deutschen Sprache einen längeren Aufenthalt in Deutschland planen.

Bayonne, 22. Sept. General Bourbaki ist gestorben. (General Ch. D. Bourbaki, geboren im Jahre 1816 in Pan, ist besonders durch die wichtige Rolle bekannt geworden, die er im deutsch-französischen Kriege von 1870/71 gespielt hat. Er theilte sich damals in hervorragender Weise an den Schlachten um Metz (16. bis 18. August 1870), wurde mit eingeschlossen und leitete am 31. August und 1. September die fruchtlosen Operationen des Durchbruchs der französischen Armee durch die deutschen Linien. Anfang Oktober aus Metz entlassen, um mit der Kaiserin Eugenie in Chiswick zu unterhandeln, stellte er sich in Tours Gambetta zur Verfügung, der ihm die Organisation der Nordarmee übertrug. Er übernahm sich aber mit Gambetta und wurde am 19. November zur Ostarmee veretzt, die 150 000 Mann stark, dazu bestimmt war, Belfort zu entsetzen und in das Elsaß vorzudringen. Von Belancon aus, wohin er die Armee auf der Bahn befördert hatte, setzte er sich auf Belfort in Marsch. Aber der glänzende und geschickte Angriff des Generals v. Werder auf Bourbakis Flanke bei Willerzell (9. Januar 1871), der heldenmüthige Widerstand von dessen Korps in der Defensivschlacht an der Aisne (15. bis 17. Januar) ließen Bourbakis Plan scheitern. Zum Rückzuge auf Belancon gezwungen, verfolgte von den siegreichen Deutschen unter Werder und einer frisch anrückenden Armee unter dem General v. Wanteufel, sah er sein schlecht versetztes Heer zu ferneren Operationen gänzlich untauglich; vergebens versuchte er, sich durch einen Pistolenschuß am 27. Januar 1871 das Leben zu nehmen. Während sein noch 80 000 Mann starkes Heer unter General Clinchant über die schweizerischen Grenze getrieben wurde, schmeißte Bourbaki in Todesgefahr, wurde jedoch nach längeren Leiden in Lyon wieder hergestellt. Bei der Reorganisation der französischen Armee erhielt er 1871 das Kommando des VI. Armeekorps, 1873 des XIV. Armeekorps (Lyon). Bourbaki galt für einen unerfährlichen Anhänger des gesunkenen zweiten Kaiserreichs und zog sich 1881 vom aktiven Dienst zurück.)

London, 23. Sept. Lord Salisbury erhielt ein Schreiben, worin seine Aufmerksamkeit auf das neue belgische Militärgesetz gelenkt wird, durch welches die Fremden gezwungen werden, in der Bürgerwehr zu dienen, trotzdem gegenseitige Verträge abgeschlossen sind. Die englische Regierung verspricht, dieser Angelegenheit näher zu treten.

Las Palmas, 22. Sept. Der König der Belgier ist in der vergangenen Nacht wieder in See gegangen, um zunächst Mogador, dann Tanger und Gibraltar zu besuchen.

Algier, 20. Sept. Heute Morgen wurde hier der Soldat Ernest Chevalier wegen Vergrößerung an einem Vorgefekten erschossen. Chevalier war 23 Jahre alt. Er hatte einem Corporal einen Faustschlag ins Gesicht gegeben.

Marine.

Berlin, 23. Sept. Unter der Ueberschrift „Unsere Marine in Neu-Guinea“ schreibt die „Allg. Ztg.“ in durchaus zutreffender Weise: Uebereifrige Freunde und Gegner unserer Marine streiten darüber, ob die Vertretung der Marine in Neu-Guinea anlässlich der Ermordung des flüchtigen Landeshauptmannes v. Hagen sich als ausreichend erwiesen habe. Zunächst irren beide Theile, wenn sie annehmen, daß sich zur Zeit drei deutsche Kriegsschiffe — nämlich die Kreuzer „Falk“ und „Bussard“ und das Vermessungsfahrzeug „Möve“, in den Gewässern von Neu-Guinea befinden. „Falk“ hat am 24. Juli Sydney verlassen und ist nach dem Bismarck-Archipel abgegangen. Von hier konnte er Neu-Guinea in einigen Tagen erreichen, sobald er Nachricht von den dortigen Vorgängen erhielt, was allerdings unter Umständen einige Zeit erfordern konnte. Er wird voraussichtlich schon am 1. August eingetroffen sein. „Bussard“ ist am 25. Juli in Samoa angekommen, wo er sich zeitweilig auf Station befindet. Er ist dort unbrauchbar und würde auch, falls er nach Neu-Guinea beordert würde, dort erst mehrere Wochen nach Empfang des Befehls einlaufen können. „Möve“ hat am 27. Mai Neu-Guinea verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Hongkong, könnte also auch erst mehrere Wochen nach Empfang des Befehls in Neu-Guinea anlangen. Zur Zeit ist also der kleine Kreuzer „Falk“ mit 150 Mann Besatzung das einzige deutsche Kriegsschiff in Neu-Guinea. Für normale Zeiten ist eine derartig bemessene Kriegsmacht dort zwar etwas dürftig, aber doch zur Noth ausreichend. Es kann uns nicht einfallen, es den Engländern gleichzutun, die auf der australischen Station 16 Kriegsschiffe haben, da diese dort einen englischen Kontinent fast von der Größe Europas und ein Inselreich zu verteidigen haben, das sich fast über den ganzen großen Ocean erstreckt, während wir nur Kaiser Wilhelmstund nebst den Nachbarinseln dort besigen und nur an Sawao mitinteressirt sind. Wenn es möglich war, daß der Landeshauptmann der deutschen Kolonie Kaiser Wilhelmstund ermordet werden konnte, so darf das überhaupt nicht unsere Marine verantwortlich gemacht werden, sondern nur die Verwaltung der Kolonie selbst, die bekanntlich in den Händen einer Gesellschaft liegt. Es ist Sache der Kolonialverwaltung, durch Einrichtung einer ausreichenden Polizei, im Nothfall auch einer Schutztruppe, zu verhindern, daß ihr höchster Beamter von einem Sträfling ermordet wird, und überhaupt Leben und Eigentum zu gewährleisten. Leider ist dies bisher nicht geschehen aus Gründen, die wir hier nicht prüfen wollen. Zu Polizeidiensten ist aber unsere Marine ebensovienig da, wie zur Ausführung von Expeditionen in wilden Gegenden, deren Klima für unsere Offiziere und Matrosen viel verberblicher ist als die vergifteten Wälder der Eingeborenen. Hier kann, wie in allen anderen tropischen Kolonien, nur eine Truppe von Eingeborenen oder sonstigen Farbigen auf die Dauer etwas ausgerichtet. Mit dem Klima von Neu-Guinea hat unsere Marine grade genug bittere Erfahrungen gemacht.

Grimsby, 23. Sept. An Bord des Kriegsschiffes „Galatea“ sprang ein Geschütz. Ein Matrose wurde getödtet, die Offizierskabine wurde zerstört.

Lokales.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Der Staatsministererlaß betreffend den Geschäftsverkehr der preussischen Staats- und Kommunalbehörden vom 12. August 1897 wird jetzt den städtischen Behörden mitgetheilt. Das Wichtigste ist wohl schon daraus bekannt geworden, aber es sind doch noch einzelne Bestimmungen vorhanden, die bis jetzt noch nicht mitgetheilt sind und es verdienen, den weitesten Kreisen zur Kenntniß gebracht zu werden: § 8. Der schriftliche Verkehr zwischen Abtheilungen derselben Behörde und je nach Lage der Verhältnisse auch zwischen verschiedenen Behörden, namentlich der an demselben Orte befindlichen, ist zu vermeiden, soweit seine Erziehung durch mündliche Besprechung thunlich erscheint. Nöthigenfalls ist ein kurzer Vermerk über die Unterredung zu den Akten zu bringen. § 9. Von Telephon- und Telegraphenverbindungen ist, sofern dies als zweckentsprechend gelten kann, ausgiebiger Gebrauch zu machen. Unter der Kürze des Telegrammstils darf die Deutlichkeit nicht leiden. Die Benutzung von Postkarten ist zulässig, soweit eine unerschlossene Mittheilung in dieser Form unbedenklich erscheint. Von mechanischen Hilfsmitteln (Schreibmaschinen, Stempeln, Copirpressen, Heliographen u. dergl.) ist ausgiebiger Gebrauch zu machen. Namensstempel statt Unterschriften dürfen nur mit Genehmigung der Zentralstelle verwendet werden. Bei Rundverläufen, deren Veröffentlichung in amtlichen Blättern nicht erfolgt oder nicht ausreicht, empfiehlt es sich, die für den Gebrauch der nachgeordneten Behörden erforderliche Anzahl von Abdrücken an der obersten Stelle fertigen und den Erlassenen beifügen zu lassen. Bei dem gesammten Geschäftsverkehr ist auf die möglichste Vermeidung der Kosten gebührend Bedacht zu nehmen.

Neuende, 24. Sept. Herr Saathoff-Heppens hat für das eine zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Dyls gehörende Haus 2100 Mark, während für das zweite Wohnhaus kein Gebot abgegeben war. Das höchste Gebot für beide Häuser betrug 10125 Mark.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Karich, 21. Sept. (Strafkammer.) Die Dienstmagd Cornelius aus Wilhelmshaven, die bereits drei Mal wegen Betrugs verurtheilt ist, hatte am 1. Juli d. J. in dem Laden des Schlächtermeisters Langer daselbst Fleisch und Wurst auf fremden Namen ohne Bezahlung entnommen. Langer, der hinzu kam, als die Angeklagte sich mit den gekauften Waaren entfernen wollte, schöpfe Verdacht, und nahm der Angeklagten die Sachen wieder ab. Das Gericht erkennt auf drei Monate Gefängniß. Die Verhandlung der Anklage wegen gewerksmäßiger Unzucht mußte ausgesetzt werden.

Guden, 22. Sept. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge besteht der begründete Verdacht, daß entgegen der landespolizeilichen Anordnung vom 27. Februar d. J. vielfach Vieh von außerhalb Ostfrieslands nach dem Kreise Langer eingeführt wird ohne vorherige Anmeldung bei der zuständigen Polizeibehörde. Des Kreisausschuß hat Prämien von 20—25 Mk. denjenigen ausgesetzt, welche Uebertreter der landespolizeilichen Anordnung derart zur Anzeige bringen, daß sie bestraft werden können. — Das Ausroden der Kartoffeln hat begonnen. Der Ertrag fällt zwar nicht so gut aus, als im vergangenen Herbst,

jedoch besser, als erwartet wurde. Früh gepflanzte sind strichweise klein geblieben, während Spätartoffeln groß und mehlig geworden sind. Der Saft hiesiger Kartoffeln kostet 4 Mk.

Nordenham, 23. Sept. Die Verbindungsdampfer des Lloyd werden auf der Strecke von Bremerhaven nach Bremen hier nicht mehr anlegen.

Helgoland, 20. Sept. Die Gemeinderathssitzung faßte den definitiven Beschluß, die projektirte Dampferlandungsbrücke, die zugleich eine direkte Verbindung zwischen Insel und Düne bilden soll, zu bauen. Die Kosten sind auf 600 000 Mk. veranschlagt und sollen durch eine vierprozentige Anleihe beschafft werden. Nach Fertigstellung der Anlage wird man also direkt vom Dampfer die Insel betreten und von hier aus zu Fuß zur Düne gelangen können, so daß das für manche nicht seefeste Badegäste unangenehme Ueberfegen in kleinen Booten wegfällt.

Vermischtes.

—* **Rönigsberg i. Pr., 22. Sept.** Heute früh löschte ein durch unbekannte Ursache entstandenes Feuer das Strohmagazin der Garnisonverwaltung mit seinem ganzen Inhalt ein, nur die Umfassungsmauern blieben erhalten.

—* **Essen, 22. Sept.** Bei dem hiesigen ersten Staatsanwalt ist heute folgendes mit dem Poststempel Hamburg versehenes Schreiben, auf dessen Adresse „Germany“ steht, eingelaufen: „An den ersten Staatsanwalt Herrn Peterson zu Essn. Mit Entrüstung ersehe ich, daß die deutschen Zeitungen sich mit meinen ganz privaten Angelegenheiten befassen, und daß sogar der Staatsanwalt und die Kriminalpolizei sich damit beschäftigen. Ich erkläre hiermit, daß mein lieber Mann weder Erzherzog noch Mädchenagent oder Heirathsschwindler ist. Wahr ist nur, daß ich aus freiem Antriebe, also absolut freiwillig, ins Ausland gegangen bin, um mich dort mit ihm ehelich zu verbinden. Marie Husmann.“ Das Schreiben trägt das Datum vom 19. September und ist am 20. zur Post gegeben. Die Handschrift wird als die der Marie Husmann von ihrem Bruder recognoscirt. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß dieser Brief auf See geschrieben ist. — Die „Rhein.-Westf. Btg.“ kann nach authentischen Informationen erklären, daß der Staatsanwalt auf Grund des Briefes der Marie Husmann die Untersuchung eingestellt hat.

—* **Niederlahnstein, 22. Sept.** In dem Schnellzug Frankfurt-Bln entgleiste kurz vor Sr. Coarshausen Nachmittag ein alter zweifachiger Gepäckwagen. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Der Zug hatte eine einstündige Verspätung in Folge des Unfalls.

—* **Innsbruck, 22. Sept.** Bei Trafoi liegt der Schnee 30 cm hoch. Zwischen Ferdinandshöhe und Franzenshöhe auf der Stiller Fochstraße ist wegen der Höhe des Schnees der Verkehr seit vorgestern unmöglich geworden; die Straße wurde zwar wieder freigemacht, doch besteht große Lawinengefahr.

—* **Bern, 22. Sept.** Wegen starken Schneefalles mußten die Posten über die Furka und Oberalp vollständig eingestellt werden.

—* **Rom, 22. Septbr.** Nach weiteren Nachrichten über den Wirbelsturm, welcher gestern Abend in dem Arconbissement Brindisi herrschte, sind ganze Landstriche verwüstet worden. In

der Nähe von Saba wurden 20 Häuser zerstört, 10 Personen getödtet und 50 verwundet. In Oria wurde der Bahnhof zerstört; der Bahnhofsvorsteher konnte noch nicht aufgefunden werden, seine Familie und das ganze Bahnhofspersonal sind ums Leben gekommen. Das Seminar, das mittelalterliche Schloß und das Hospital wurden beschädigt, einige 30 Wohngebäude arg mitgenommen. 20 Personen wurden getödtet, 24 verwundet, die Ländereien verwüstet. In Latiano wurden 15 Todte, 5 Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete gezählt.

—* **Fiume, 22. Sept.** Ueber die Schiffskatastrophe wird weiter gemeldet: Die „Jta“ kam unter Führung des Kapitäns Jorenpocher gerade aus Cirivenica, als der 1884 Tonnen große Dampfer „Thyria“ der Liverpooler Cunard-Linie den Hafen verließ. Der englische Dampfer, den Kapitän J. Bacon leitete, hatte eine Schiffsmannschaft von 37 Personen und trug eine Ladung von 800 000 kg, die er über Venedig nach Liverpool hätte bringen sollen. Die beiden Dampfer stießen unmittelbar vor dem Hafen mit furchtbarer Gewalt zusammen; die „Jta“ setzte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sich plötzlich ihr Vordertheil aus dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spurlos verschwunden. Die See ist auf dem Schauplatz der Katastrophe 50 m tief. Die verzweifelten Hilferufe der auf dem Schiffe befindlichen 50 bis 60 Passagiere waren auch am Ufer hörbar, doch konnte ihnen Niemand zu Hilfe eilen. Kaum 20 Personen sind nach den bisherigen Meldungen dem Tode entronnen. Die „Thyria“ hat eine Seemeile vom Hafen entfernt im Quarnero Anker geworfen. Die Aussagen der Geretteten lauten so verworren und widersprechen einander dermaßen, daß es unmöglich ist, die Ursache und den Hergang der Katastrophe festzustellen. Der englische Dampfer „Thyria“ hat trotz der Ermahnung des Hafenkapitäns die Fahrt nach Venedig angetreten. Der Kapitän der „Jta“ wurde vom Gerichte verhaftet und auf Grund seiner Aussagen verhaftet. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes kann er keinerlei Aufklärung geben. An dem Rettungswerk beteiligten sich besonders Matrosen auf einer am Hafeneingang befindlichen Barke der Finanzwache. Es herrschte dicke Finsterniß und starker Regen. Unter den Dampfern befindet sich auch der Wiener Professor der Theologie Dr. Josef Kopallik. Aus Wien wird gemeldet, daß das dortige Bureau der ungarisch-kroatischen Schiffsahrtsgesellschaft eine Depesche erhalten habe, wonach etwa 70 Menschen ertrunken und nur 16 gerettet seien. Die Passagiere waren keine Ausflügler, sondern meist Geschäftsleute aus den nächsten Küstenorten Buccari, Portore, Cirivenica und anderen. In ganz Fiume herrscht ungeheure Aufregung; die Mosen sind mit einer großen Volksmenge gefüllt, die ängstlich auf Nachrichten über die Schiffskatastrophe wartet.

—* **Galizien, 20. Sept.** Lieutenant Peary ist in Sydeney, auf der Rapa Bretoninsel, auf dem Dampfer „Hope“ angefangen. Er bringt den größten Meteorstein mit, der je gefunden worden ist. Der Stein wiegt 160 000 Pfund und wird nach Newyork geschickt werden. Lieutenant Peary hat für seinen Polarzug, den er 1898 unternimmt, eine Anzahl Eskimos verpflichtet.

—* Eine neue Komposition des Kaisers ist in Sicht. Wie dem „S. L.“ aus Mohacs gemeldet wird, unterhielt sich

der Kaiser Montag Mittag während des Dinners beim Erzherzog Friedrich viel von Musik und Literatur und bemerkte, daß er „nächstens etwas komponiren“ werde. Vor dem Diner hatte der Kaiser dem Feldgottesdienste beigewohnt.

—* Eine Steuer auf Luft haben die Stadtverordneten von Bonn gesetzt. In den neuen Vorschriften über die Anlage von Erfern und Balkonen in den Straßen wird bestimmt: „Für die Benutzung der Luftsäule über der städtischen Straße sind vor Ertheilung der Bauerlaubnis folgende Vergütungen für das Quadratmeter der Ausladung zu bezahlen: Für einfachen Balkon 50 Mk., für jeden Balkon darüber 25 Mk., für einen nur an einem Stockwerk angebrachten Erker 100 Mk., für jedes weitere Stockwerk eines Erkers 50 Mk., für einen auf oder über einem Erker 25 Mk. Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen zu genehmigen, bleibt der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten.“ Die behördliche Genehmigung dieser seltsamen Steuer wird abzuwarten sein.

—* Eine staatliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen wird am 15. Novbr. d. J. in Bosen eröffnet werden. In ihr erhalten junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen Gelegenheit, sich für den Haushalt und einen gewerblichen Beruf vorzubereiten. Der Lehrplan umfaßt Kochen und Hauswirtschaftskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. Mit der Schule ist ein für 25 junge Mädchen eingerichtetes Pensionat verbunden. Die Leitung der Anstalt ist vom Minister für Handel und Gewerbe der langjährigen Inhaberin der Pörsner Gewerbe- und Handelsschule „Frauenschuß“, Fräulein Koebke, übertragen worden. An sie sind Gesuche um Aufnahme zu richten, auch können von ihr Programme kostenfrei bezogen werden.

—* Aus Paris wird gemeldet: Seit zwei Tagen schneit es in einem großen Theile Frankreichs, namentlich im Süden. Bei Toulouse ist ein Betrunkener vorige Nacht auf der Landstraße erfroren. Die Winger hegen wegen ihrer Weinlese schwere Besorgnisse.

—* **Guter Rath, Gattin:** „Morgen ist Dein Geburtstag, lieber Paul, da werde ich jetzt gehen und eine Kleinigkeit für Dich kaufen.“ — **Gatte:** „Nein, laß nur, mein Kind, ich habe die Geschenke von meinem letzten Geburtstag noch nicht einmal bezahlt.“

Handel und Verkehr.

—* **Berlin, 22. Sept.** Die „Statistische Corresp.“ berechnet die Ernteaussichten für Preußen: Kartoffeln 2,8, Alee 2,5, Weizen 2,7; Saatenstand: Winterweizen 2,5, Winterjagt 2,1, Winterroggen 2,8, Alee 2,3. Erntertrag auf Grund von Probepflügen bei Winterroggen 1842, bei Sommerroggen 816 kg vom Hektar.

Seiden stoffe garantirt solide, Sammt, Plüsch und Peluzia liefern direkt an Privat. Die Preise sind nach Angabe des Gewandmachers.
von Elken & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.
Die neuesten und apartesten Muster in **Gardinen** sind in großer Auswahl und Lager bei **Wulf und Fraunsen.**

Verdingung.
Größere Mengen alter Metalle, wie Bronzeschlepphähne, mess. Rohre, Condensatorrohre, Messing, Nickel und Neufilber, Bronzschpäne, Zinkblech, Kupfer, Bronze, Aluminium, Weißmetallspähne und Abfälle und Zink sollen am 13. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Verdingung.
Größere Mengen alter Metalle, wie Bronzeschlepphähne, mess. Rohre, Condensatorrohre, Messing, Nickel und Neufilber, Bronzschpäne, Zinkblech, Kupfer, Bronze, Aluminium, Weißmetallspähne und Abfälle und Zink sollen am 13. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Verdingung.
190 000 kg fichtene und 85 000 kg buchene Holzstößen, im Staatsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 7. Oktober 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Verdingung.
13 200 kg Siccato für alle drei Kaiserlichen Werften, im Staatsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 11. Oktober 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen

0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Verdingung.
13 200 kg Siccato für alle drei Kaiserlichen Werften, im Staatsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 11. Oktober 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen

0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Verdingung.
13 200 kg Siccato für alle drei Kaiserlichen Werften, im Staatsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 11. Oktober 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen

0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1897.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern.-Angelegenheiten.

Fahrplan
des
städt. Dampfers „Edward“
zwischen
Wilhelmshaven u. Scharwerdörne.
Gültig für die Zeit vom 16. Septbr. bis 14. Oktober 1897.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm., 2.00, 5.40 Nachm.
Von Scharwerdörne 8.10, 10.50 Vorm., 2.40, 6.20 Nachm.
Wilhelmshaven, den 2. Sept. 1897.
Der Magistrat.

Stechbriefs-Erledigung.
Die Bekanntmachung vom 4. d. M., betr. Mittheilung des Aufenthaltes des Maurergesellen **Folker Meinerst Junior**, zuletzt zu Jever, geboren den 30. November 1874 zu Werdum, Kreis Wittmund, ist erledigt.
Jever, den 20. September 1897.
Großherz. Amtsgesicht, Abth. I. Abrahams.

Zur Auftrage der Firma **Dh** verkaufe ich
Mittwoch, den 29. Septbr. 1897, Vorm. 11 u. Nachm. 8 Uhr,
Marktstr. 24, im früher Simon'schen Laden den **Rest aus der Simon'schen Auktionsmasse** an

Herrn-Anzügen, Herren-Ueberzieher, Jacken u. Hosen, Jünglings-Anzügen, Knaben-Anzügen, Wolljacken, Hüten, Mützen, Schuhwaaren u. s. w., Trepen, Reole, Kasse
öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Bei diesem Verkauf kommen auch noch andere passende Sachen mit zum Aufgebot.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Berliner Hof.
Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Zu vermieten
1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.
A. Borsmann.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. zwei schöne 3räumige Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und abgeschl. Korridor.
Preis Mk. 400.
W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räum. Stagenwohnung an ruhige Bewohner. Zu erfragen
Wih. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten
zwei hübsche unmoblierte Zimmer Güterstraße 15.
Wih. Schlüter.

Zu vermieten
eine fein möbl. Stube mit Kammer. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer auf sofort und ein desgl. zum 15. Oktober. Auf Wunsch auch volle Pension.
Knoxfstr. 4, II. l.

Zu vermieten
zum 1. November d. J. im Zeitkötter'schen Hause beim Mühlengarten eine Vorderwohnung u. 2 Stagenwohnungen mit Zubehör. Auskunft erteilt
Faugmann, Bismarckstraße am Markt.

Gut möbl. Zimmer
(auf Wunsch mit Schlafcabinet) zu vermieten.
Peterstr. 40, ob. l., pr. Gebiet.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. in meinem neu erbauten Hause, Ecke Grenz- und Peterstraße, noch einige drei- und vierkammige Wohnungen und ein Laden nebst Wohnung und großem Keller.
Fr. Neumann, Neue Wihl. Str. 75.

Stagen-Wohnung,
6 Zimmer u., wegen Vordominandos des jetzigen Inhabers sofort oder zum 1. November zu vermieten. Näheres Güterstraße 10.
Die Stellerräumlichkeiten
mit Laden, passend für jedes Geschäft, Bismarckstr. 11, sind zum 1. November anderweitig zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt
Faugmann, Bismarckstr., a. Markt.

Stube u. Schlafstube
an 1 oder 2 Herren.
Fr. Alth, Ostfriesenstr. 61.
Gleichzeitig suche auf sofort einen Klavierspieler zu Abendunterhaltungen.
D. D.

Zu vermieten
eine 3räum. Unterwohnung mit Stall und etwas Garten. Näh. bei **v. Stranßky, Kopperhöfen.**

Zu vermieten
zum 1. Oktober ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer an einen Herrn. Bismarckstr. 21 am Park.
Zu vermieten
möblierte Offiziers-Wohnung, drei Zimmer.
Wüller, Wilhelmstr. 5.

Zu vermieten
Umstände halber zwei vierkammige Wohnungen mit abgeschl. Korridor vom 1. Oktober oder 1. November ab. Zu erfragen bei
Karstens, Müllerstr. 18, Hinterh.

Zu vermieten
auf sofort umständehalber eine Unterwohnung.
S. Südeker, Bant.

Zu vermieten
sterbefallshalber auf sofort oder später eine geräumige Werkst. mit Holzboden und Schuppen.
Stellmacher **C. Nieß Wwe., Bismarckstraße 47.**

Zu vermieten
ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 junge Leute.
Kasernenstraße 4, II. r.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer.
Marktstraße 24, I. G.

Zu vermieten
zwei schön möblierte Zimmer.
Peterstr. 85, nahe Werftthor I.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer.
Lonnedeich, Friederikenstr. 13, u. r.

Zu vermieten
zum 1. November eine Wohnung.
Kopperhöfen, Mühlenstr. 22.

Zu vermieten
zum 1. November mehrere freundliche helle Wohnungen, eine 5räumige Balkonwohnung, 270 Mk., 4räum. Unterwohnungen, 216 Mk., 3räum. Stagenwohnungen 168 und 174 Mk., zwei 3räum. Oberwohnungen 150 Mark.
Frau **M. Meinerst, Neue Wilhelmshavenerstraße 64.**

Die Offiziermesse **S. M. C. „Bieten“** sucht für sofort einen

Koch.

Janssen & Carls empfehlen Alpengras-Matraken 2, 2.40, 3.40, 4.40 Mk.

Zum Monate August d. J. sind für die im nachstehenden Auszuge genannten Personen Jagdscheine ausgefertigt worden.

Wittmund, den 1. September. 1897.

Der Landrath.

J. B.: Becker, Kreisdeputirter.

Auszug

aus dem Verzeichniß der im Rechnungsjahre 1897/98 im Kreise Wittmund ausgestellten Jagdscheine.

St. Nr.	Pa. Nr.	Name	Stand	Wohnort	Kreis	St. Nr.	Pa. Nr.
9	0 8	Bettay, Wilh.	Fischer	Wilhelmshaven	Wittmund	1	1
10	1 9	Zanßen, E. G.	Landwirth	Uppum	"	1	1
11	"	Kaiffen, Gerb.	Haussohn	"	"	1	1
12	"	Koppen, Hartm.	Gastwirth	Kullum	"	1	1
13	14/8	Döring, Louis	Schlosser	Wilhelmshaven	"	1	1
14	9 3	Andreeßen, Eino	Landwirth	St.-Holm	"	1	1
15	1 9	Andreeßen, Johann	"	"	"	1	1
16	18 8	Nölte	Moor- u. Förster	Karl-Georgsforst	"	1	1
17	"	Nölte	Förstlehrling	"	"	1	1
18	"	Prinzing	Förster	Hopels "	"	1	1
19	"	Postrodt	Förstkaufseher	Friedeburg	"	1	1
20	"	Ginsberg	Oberförster	"	"	1	1
21	16 4	Neents, Memmer	Gastwirth	Thunum	"	1	1
22	1 9	Neents, Arnd J.	Landwirth	Barthof	"	1	1
23	"	Neents, Jhno	"	Kullum	"	1	1
24	23 8	Scheiga	Mar.-J.-S.-Off.	Wilhelmshaven	"	1	1
25	1 9	Schröder, Reemt Egb.	Haussohn	Wimfede	"	1	1
26	"	Kreidich, J. E.	Landwirth	Panath	"	1	1
27	"	Höben, Herm. Hillern	Krämer	Spiekerroog	"	1	1
28	"	Ortgießen, Gerb.Janff.	Landwirth	Egel	"	1	1
29	"	Rooge, Friedrich	"	"	"	1	1
30	"	Buh, Georg	"	"	"	1	1
31	"	Hlavensky, B.	Fajänenmeister	Gödens	"	1	1
32	"	Golbenstem, J.	Jäger	"	"	1	1
33	9 9	Behrends, Peter	Landwirth	Carolinengroden	"	1	1
34	29 8	Korte, R.	Mar.-Ob.-Bathm.	Wilhelmshaven	"	1	1
35	27 8	Dr. Euden-Abdenty.	Großh. Bez.-Dir.	Eienach	Eienach	1	1
36	20 9	Jabobs, Eilt S.	Fischer	Neubackingerfeld	Wittmund	1	1
37	1 9	Heyßen, Bernh.	Landwirth	Ditbenje	"	1	1
38	"	Heyßen, Meppa	"	"	"	1	1
39	"	Remmers, Hejo	Barthfeller	Wentersiel	"	1	1
40	"	Herren, Tiard	Pfendehändler	Neueriem	"	1	1
41	"	Hirrich, Memmer	Kaufmann	Gens	"	1	1
42	"	Hilberjanen W.	Revierförster	Schaffhaus	"	1	1
43	5 9	Künne	Förster	Schoo	"	1	1
44	"	Wildeberger	Förstkaufseher	Gens	"	1	1
45	"	Reuch	"	Hohesohn	"	1	1
46	11 9	Stöbje, Karl	Restaurateur	Wilhelmshaven	"	1	1
47	1 9	Weicht, J.	Oberfeuermann	"	"	1	1
48	14 9	Wochschmidt, H. D.	Kaufmann	"	"	1	1
49	1 9	Stöbje, Gerhard	Landwirth	"	"	1	1
50	13 9	Janßen, J. R.	Lehrer	Lehnden	Oldenburg	1	1
51	1 9	Janßen, E.	Landwirth	Utgast	Wittmund	1	1
52	"	Janßen, Eduard	"	Eberiege	Jever	1	1
53	"	Janßen, R. D.	"	Neufeld	"	1	1
54	"	Janßen, Georg	"	Eberiege	"	1	1
55	"	Janßen, Memmer	"	Siebecksburg	"	1	1
56	14 9	Häfen, H. P.	"	Seriem	Wittmund	1	1
57	8 9	Wedes, Georg	"	"	"	1	1
58	1 9	Meyer, Ernst	Restaurateur	Wilhelmshaven	"	1	1
59	"	Meppen, B. H.	Kaufmann	"	"	1	1
60	"	Franzen, Klaus	Schlachter	"	"	1	1
61	"	Behrends, W. J.	Oberamtmann	Westochterum	"	1	1
62	"	Behrends, Fulf J.	Landwirth	Carolinengroden	"	1	1
63	3 9	Suits, Joh. Harns	"	Friedrichsgrode	"	1	1
64	1 9	Neufen, D. W.	"	Stedesdorf	"	1	1
65	"	Siebek, Siebo Janff.	"	Wittmann	"	1	1
66	"	Kuitens, Ditt	"	Moortweg	"	1	1
67	"	Peters, Ulfert Meier	Müller	Splitt	"	1	1
68	"	Wilmis, W. Schwere	Landwirth	Weisterholt	"	1	1
69	"	Wilmis, Joh. Engelb.	"	"	"	1	1
70	"	Dahmings, H. Peters	"	"	"	1	1
71	30 8	Ukena, Peter	Dr. med.	Nordbunnt	"	1	1
72	1 9	Freese, Hermann	Haussohn	Friedeburg	"	1	1
73	"	Freese, Memmer	Landwirth	Schweindorf	"	1	1
74	"	Kollich	"	"	"	1	1
75	"	Frageher	Wohlfelder	Jever	Jever	1	1
76	16 9	Meiners, Wilh.	Förstmeister a. D.	Thunum	Wittmund	1	1
77	"	Janßen, Friedr.	Landwirth	"	"	1	1
78	1 9	Ommen, J.	"	Oldendorf	"	1	1
79	"	Ommen, Klaus	"	"	"	1	1
80	"	Ommen, Joh.	"	"	"	1	1
81	"	Ommen, Joh.	"	"	"	1	1
82	"	Graf v. Mollis, Friedr.	Kapt. z. S. a. D.	Wilhelmshaven	"	1	1
83	"	Wolmann, W.	Landwirth	Dvoelgüne	Brake	1	1
84	"	Kayser	Kapitän Lieutenant	Wilhelmshaven	Wittmund	1	1
85	"	Seniel, Conrad	"	"	"	1	1
86	14 9	Janßen, R. W.	Landwirth	Dammshofder	"	1	1
87	"	Hehen, Herm. Edz.	Kaufmann	Langeoog	"	1	1
88	"	Lottmann, P.	Landwirth	Buterhufen	"	1	1
89	"	Neif, Franz	Schlachter	Wilhelmshaven	"	1	1
90	"	Johannßen, D.	Apotheker	Gens	"	1	1
91	"	v. Krohn	Loosjen-Kommd.	Wilhelmshaven	"	1	1
92	"	Berg, Richard	Kaufmann	"	"	1	1
93	22/10	Höben, Johann	Landmann	Meinhorsten	"	1	1
94	1 9	Pfeifer, Richard	Mar.-Znt. Sekr.	Wilhelmshaven	"	1	1
95	"	Remmers, Johann	Landwirth	Buterhufen	"	1	1
96	"	Remmers, Joh. Hehen	"	"	"	1	1
97	"	Dicks, Johann Hinr.	Büreaugehülfe	Witten	"	1	1
98	"	Heiners, Reimar Janff.	Landwirth	"	"	1	1
99	"	Hehen, Jürgen	Schuhmacher	"	"	1	1
100	"	Kambert, Wilhelm	Oberamtmann	Schoo	"	1	1
101	"	Glaassen, Glas	Landwirth	Woggenstede	"	1	1
102	"	Hirrich, Hayung	"	"	"	1	1
103	"	Koten, Gerhard	"	Schweindorf	"	1	1
104	"	Martens, Minde	"	"	"	1	1
105	"	Giles, Joh. Hinr.	Haussohn	Kloster	"	1	1
106	"	Giles, Gerb. Janff.	Landwirth	"	"	1	1
107	3 9	Müller, Jakobus	"	Emmoldwigsgg.	"	1	1
108	14 0	Zannen, Johann	"	Thunum	"	1	1
109	1 9	Hirrich, Melcher	"	"	"	1	1
110	"	Neents, Reiner	"	"	"	1	1
111	"	Neents, Corn.	"	Friedrichsgroden	"	1	1
112	"	Ufferts, E.	Auktionator	Gens	"	1	1
113	1 9	Köfiks	Reg.-Damenfester	"	"	1	1
114	2 9	Rippen, Tobias	Landwirth	Mary	"	1	1
115	"	Steffens, Garrelf	Müller	Siddunum	"	1	1
116	"	Böchers, Gerich	Landwirth	Egel	"	1	1
117	"	Husmann, Gerhard	Gastwirth	"	"	1	1
118	"	Jacobß, Georg	Landwirth	Lebe	"	1	1
119	"	Wilmers, Bernhard	"	Witten	"	1	1
120	"	Hauke, Matthias	Gärtner	Wilhelmshaven	"	1	1
121	"	Pape, Mag	Ober-Lorpeder	"	"	1	1

Zu vermieten

zum 15. Oktober ein fein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** mit separatem Eingang. Näheres Müllerstraße 3, pt.

Zu verkaufen

eine fast neue eis. **Kinderbettstelle**, sowie eine gebr. **Seige**. Offerten unter A. M. 35 an die Exped. dieses Blattes.

Ein kleines komplettes Aquarium

ist billig zu verkaufen. Moonstraße 75a, II. r.

Kisten,

in jeder Größe, zu verkaufen. Adalbertstraße 5, I.

Gesucht

ein **Milchschneider**, der gegen mäßigen Preis Herren-Garderobe sauber ausbessert. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein anständ. **Mädchen** oder junge **Frau** als Verkäuferin für einige Tage in der Woche. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktober ein kräftiges sauberes **Kindermädchen** für den Nachmittag von 1 bis 8 Uhr. H. Keil, Drog. zum roth. Kreuz.

Gesucht

zum 1. Nov. eine Bräun. **Wohnung** mit Wasserleitung von einem jungen Ehepaar. Off. unter A. M. 103 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

auf sogl. ein erfahr. **Mädchen** in Haus- u. Küchenarbeit in Stelle eines erkrankten. Hinterstraße 39, I. r.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den Vormittag. Moonstraße 89.

Ein junges Mädchen

in gesetzl. Jahren, sucht zum 1. Nov. eine Stelle als Stütze, od. zur Führung eines Haushalts. Selbiges ist im Kochen, wie in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren. Offerten unt. F. B. 6 an die Exped. d. Bl.

Gefunden

ein **Regenschirm** zwischen Sengwarden und Hooftel. Abzuholen Hinterstraße 44.

Ungarische Medicin.-Weine,

vorzügliches Stärkungsmittel, empfiehlt **Heinr. Nienstedt**, Marktstraße.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versicherl. **Gebäude u. Mobilien** zu mäßigen Prämien. Beleihung gegen I. Hypotheken. Agentur Wilhelmshaven. **Georg Reich**.

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erlassen sind bereit, falls die Ware nicht zur gütigen Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Preis gratis u. franco.** Gebr. Bosh, Ahrweiler Str.

Deutsche Schlosserschule

und **Elektrotechnische Schule mit Schwereplatten** in **Rosswen** in Sachsen. Praktische Ausbildung für techn. und mech. Betrieb aller Branchen. Staatsaufsicht. Aufnahme Ostern und Michaelis. Lehrpläne kostenfrei. **Soeben erschien im Kommissions-Verlag von Gebr. Ladewigs hier selbst: Hörter, F., Allerhand ut plattem Land.** Plattdeutsche Gedichte heitern Inhalts. 84 Seiten 80. Preis 1 Mk. Das Büchlein erfreut sich seines humorvollen Inhalts wegen bester Aufnahme und ist seitens der Presse nicht nur sehr empfehlend beurtheilt worden, sondern hat sich dieselbe auch bereits bei dem Herrn Verfasser um die Erlaubniß zum Nachdruck der Gedichte beworben.

Reisekörbe,

Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe in großen Massen vorrätzig. Reparaturen an Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrstühlen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

J. F. Kuischen, Korbmacher, **Verl. Götterstraße 4.**

HELMHOLZ PIANINOS

sind bei billigsten Preisen — unübertroffen in Ton u. Haltbarkeit. **Eigenes Fabrikat** ist jed. Piano meiner Magazine, versehen m. Firma: **Fr. Helmholz, Hannover.** Verlangen Sie bitte meine illustrierte Preisliste.

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco. **Gebrüder Ziegler** in Lüneburg.

Das Jeverische Wochenblatt

Das **Jeverische Wochenblatt** ist in Jever und Jeverland die geleseste Zeitung und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Insertionsgebühr für die 31 mm breite Zeile 10 Pf. Das **Jeverische Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk. Jever. Expedition des Jev. Wochenblatts.

Alteren sowie Jüngeren wird die in 7. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestülte System** **Sexual-System** zur Besorgung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Jahu-Atelier P. Karow,

Götterstraße 8, I. Etage I., Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Wachstuch- und Gummi-Lischdecken

in schöner Auswahl. **B. F. Kuhlmann,** Bismarckstraße 17.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retars Selbstbewahrung** 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätzig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Hansordnungen

in Buchform geheftet, **Stück 10 Pfg.** empfiehlt die Buchdr. d. Tagblattes.

Gummiwaaren, Verbandstoffe

und sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt **Rich. Lehmann,** Drogenhandlung, **Bismarckstraße 15.**

Vorbereitungsunterricht

für die **Maschinen-Applikanten- und Maschinen-Prüfung.** Ein neuer Kursus beginnt am 1. Oktober. **Wessel,** Maschinen-Ingenieur a. D., Kaiserstraße 63.

Biere:

Empfehle folgende **Erlanger Bier** 20 Fl. 3 Mk. **Münch. Doornik-Bräu** 27 " 3 " **Helles Lagerbier** ff. 36 " 3 " **Dunkles " " "** 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.

Braunsch. Wumme und Eis.

Bwe. A. Zimmermann.

Apparate

zur Herstellung von **Selterswasser, mouss. Limonade** und **Schaumwein** fabrizirt **Louis Tidow, Hannover.** Meine Apparate verbinden den Vorzug einfacher Handhabung mit größter Leistungsfähigkeit, liefern ein gleichmäßiges, bestens imprägnirtes und sehr billiges Produkt. Infolge solider Ausführung sind die Apparate Reparaturen nicht ausgelegt.

Halte mein großes Lager von **Wäschbälgen, Eimern, Badewannen, Wäschmaschinen, Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Hölzerner **Abort-Lösner**, sowie **Torffrettläbel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Grüne neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg.; **Grüne prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg., 1 Mk. 80 Pfg.; **Polsterfedern: halbweiß** 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; **Feiner: Acht chinesische Ganzdaunen (beschnittene)** 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. Verpackung zum Kollektivpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 50 Pf. — Nachgeliefertes bereitwilligst zurückgenommen. **Pocher & Co. in Herford** in Westf.

Nur ärztliches Urtheil

ist maßgebend! **Kein Nährpräparat** wird soviel in ärztlichen Familien verwendet als **Timpe's Kinderernährung.** In Sommer mien bechl. Milchzusatz, Stuhlgang u. Verdauung tadellos, kräftige Blut-, Muskel- u. Knochenbildung! **Vorzügliche Erfolge.** Prospekte gratis, Packete 80 und 150 Pf. bei **Nich. Lehmann.**

Das Wohnungsmietrecht

im Gebiete des preuss. Landrechts, verfaßt von **Herrn Th. Sooman,** Rechtsanwält und Notar in Wilhelmshaven, ist zu haben, à 50 Pfg., in der

Wilhelmshaven. Doppelfalz-Cementdachziegel

aus eigener Fabrik,
das Beste und mit der Zeit billigste Dachbedeckmaterial, empfehle
bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Globus-Putz-Extrakt

Ist die
Krone aller Putzmittel,
erzeugt anhaltende n und
schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von
8 gerichtlich vereideten Chemikern
ist



Globus-Putzextrakt
unübertroffen in
seinen vorz. Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Bei **Drüsen, Scropheln, Flechten, Haut-
ausschlag, Blutarmuth, engl. Krankheit,
Gicht, Rheumatismus, Lungen- und Hals-
krankheiten, wie altem Husten**
gibt es während der Monate September bis Ende April-Mai für Er-
wachsene wie auch für Kinder nichts Besseres, als eine regelmäßige
Kur mit meinem

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran.

(Enthält in 100 Theilen II. Leberthran 2 Theile Jod-Eisen)
Um Vieles wirksamer und besser schmeckend wie der gewöhnliche
Leberthran, daher diesem vorzuziehen. Preis 2 u. 4 Mk. Letztere
Größe für längeren Gebrauch practischer und billiger. Beim
Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in einem grauen
Kasten verpackt ist, welcher von aussen deutlich sichtbar auf
weissem Streifen die Firma des Fabrikanten „Apotheker
Lahusen in Bremen“ führt. Alles Andere wende man zurück.
Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an den Fabri-
kanten, von hier aus gern ausführliche Auskunft u. prompte Zusendung.
Zu haben in allen Apotheken, auch stets frisch in **Fedderwarden u. Neustadt-
Eidens.**

H. Stoffers,

Müllerstraße 15,
Silberne Medaille. Wagenbauerei mit Maschinenbetrieb, Silberne Medaille.
empfehlte sich zur Anfertigung
**sämmtlicher Luxus-, Geschäfts-
und Lastwagen,**
sowie aller vorkommenden Reparaturen in staunend kurzer
Lieferungszeit bei realen Preisen. Ferner bringe meine
Schmiede, Kunst- und Bauschlosserei
in empfehlende Erinnerung.
NB. Meine Stellmacherei befindet sich **Almenstraße, früher
Wagenfabrik Folkerts.**

Berger's
„Hafer-Cacao“
Robert Berger,
Pössneck i. Th. Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.10 das Pfund.

Grossherzogliche Ackerbauschule Varel in Oldenburg.
Beginn des neuen Kursus am **25. October.** Jahresberichte versendet
und Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Gabler, Direktor.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 Gesundheits-
Spiralhosenträger, bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth,
kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1.25 Mk., 3 Stück 3 Mk.
per Nachn. **Schwarz & Co., Berlin S. (42) Annenstr. 23.** Vertr. ges.

Gut erhaltenes
Zweirad zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d.
Fabrik. u. d. Preis. unt. A. R. a. d. Exp.
Zu vermieten
zum 1. November zwei dreiräumige
Oberwohnungen.
Neubremen, Mittelstraße 26.

Nene Salzgurken,

3 Stück 10 Pf., Schock 1,60, empfiehlt
J. D. Wulff.

J. Egberts,
Wilhelmshaven,
Wittmund,
En gros. En detail.
Ich empfing für meine Geschäfte in
Wilhelmshaven und Wittmund
2 Doppelladungen Lampen,
bestehend aus:
1 Ladung diverser Lampen und
1 Ladung Beleuchtungsglas.

Mein Lager ist nunmehr komplett
und empfehle ich zu billigst gestellten
Preisen:
Kronenlampen, Zughängelampen,
Säulenlampen, Tischlampen,
Säulen-Tagelampen, Wandarme,
Wandleuchter, Bliglampen, Ampeln,
Klavierlampen, Nachtlampen,
Damenlampen, Kandelaber, Hand-
lampen, Wandlampen zc. zc.
Stall-, Wagen-, Schaffner-, Taschen-,
Sturm-Laternen zc.
Petroleum-Rochapparate.
Neu! „Champion“, Neu!
Petroleumgas-Rochapparat mit Flach-
Luftzugbrenner.

J. Egberts,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 52,
Wittmund.
En gros. En detail.

Fruchtweine,

als:
**Apfelwein,
Brombeerwein,
Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein,
Stachelbeerwein,
Bischofwein**
empfehlte
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

**Sensationelle
Neuheit!**
**Monogrammm-
Schablonen**
einfacher,
besser und
billiger wie
Kupferschablonen
Alleinvertrieb für Wilhelmshaven:
Heinr. Flitz,
Bismarckstraße.

Blumenzwiebeln
besten Qualität empfiehlt
Aug. Clausen,
Kunstgärtner,
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 17.

O. BERLOW,
Töpfermeister,
Wilhelmshaven, Gölerstr. 14.
Lager aller Arten Kachel-Ofen,
sowie
Koch-Maschinen
in verschiedenen Systemen,
Rosten, Rohren etc.

Reparaturen und Reinigen der Ofen und Koch-
maschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Bier- und Weinstuben von C. J. Arnoldt,

Roonstrasse.
Ausf. folgender ff., nur aus Hopfen, Malz und Wasser
hergestellten 4 Bierorten:
Ostfriesische Actien-Brauerei, Aurich hell 0,3 Ltr.
Hoyer & Sohn, Oldenburg
Joh. Diedr. Ehlers, Oldenburg
Feldschlösschen-Brauerei, Dortmund **10 Sfg.**

Dampf-Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
von
F. W. Mäkler,
Marktstrasse 31.
Zitlalen Roonstraße 16 und Bismarckstraße am
Park bei Herrn Kaufmann.

Chemische Reinigung sämmtlicher Damen- und Herren-
Garderoben.
Färberei sämmtlicher Damen- und Herren-Garderoben, als:
Kleider, zertrümmert und unzertrümmert, Regenmäntel, Jackets,
sowie Anzüge, Winter- und Sommer-Überzieher, welche
verschaffen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben wie
neu wieder herstellen.
Stoffe werden pliffirt bis 1/2 Meter breit.
Billigste Preisstellung, prompte und reelle Be-
dienung.
Lieferung in kürzester Frist.

Möbel-Lager.
Wein
neu eingerichtetes Möbel-Lager
bringe in empfehlende Erinnerung und bitte um vielen Zuspruch
Es soll mein Bestreben sein, reelle, gute und feine Waare
sehr niedrigen Preisen zu liefern.
J. Wehen, Sedan,
Hauptstraße 7.

Garniren der Hüte gratis!
Neuheiten
in
garnirten und ungarirten
Damen-Hüten
empfehlte zu den billigsten Preisen
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)
Garniren der Hüte gratis!

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen. Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein Expedition des „Wilh. Tagebl.“

10. Die Französin. Roman von Arthur Zapf.

(Fortsetzung.)

Else warf einen raschen Blick darauf und wechselte jäh die Farbe. Sie biß sich heftig auf die Lippen, um sich nicht einen Ausdruck der Verwunderung und des Aergers entschlüpfen zu lassen.

Von da ab war für Else die Ballfreude erheblich geschwächt.

Sie fing an, zerstreut zu werden. Verstoßen beobachtete sie Lieutenant Kramer. Wie lebhaft er sich mit Madeleine unterhielt, die überhaupt, seit der Artillerie-offizier das erste Engagement gewagt, von Tänzern belagert wurde. Viele mußten sich mit Extratouren begnügen, da Madeleine sehr bald keinen Tanz mehr zu vergeben hatte.

Else wurde ihrer Cousine ihre Triumphe von Herzen gegönnt haben, wenn nur nicht gerade Lieutenant Kramer unter denen gewesen wäre, die Madeleine am eifrigsten hulbigten.

Dabei benahm sich der Lieutenant gegen sie selbst geradezu abfällig. Er zeigte ihr eine beleidigend gleichgültige Miene und die wenigen Phrasen, die er während des Contre an sie richtete, kamen so frostig und erzwingen von seinen Lippen, als begegneten sie einander heute zum ersten Mal. Dagegen hatte sie ihn nie so heiter und so von rosigem Laune sprudelnd gesehen, wie nachher beim Cotillon. Was er mit Madeleine sprach, konnte sie leider nicht hören, aber daß sie sich Beide vorzüglich amüßten, sah sie an ihren strahlenden Gesichtern.

Auch Herbert schien mit dem Verlaufe des Abends nicht ganz zufrieden, denn mit ziemlich verdrießlicher Miene sah er auf Madeleine, die von einem Arm in den andern flog, so daß er, der als Cousin und Sohn des Hauses andern den Vortritt zu gönnen gezwungen war, auch nicht einen einzigen Tanz mit ihr getanzt hatte.

Erst beim Schlusse des Balles kam er dazu, sich Madeleine zu nähern.

Er sah sich mit ihr allein im Saal, da die Eltern und Else eben den letzten Gästen bis zum Vorzimmer das Geleit gaben. Erschöpft ruhte sie auf einem Stuhl, den Kopf gegen die Wand gelehnt.

Er stand vor ihr und betrachtete sie eine Weile stumm.

Das rosa Ballkleid stand zu ihrem Blondhaar entzückend. Unter dem Saum lugten ein paar allerliebste zierliche Ballschuhe von derselben Farbe hervor. Auf ihrem zarten, feingekrümmten Gesicht lag noch die Röthe der Ballfreude.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß Du gar so eroberungslustig bist,“ begann er mit tragikomischer Miene.

Die halb geschlossenen Augen der Ermüdeten öffneten sich weit und sahen den Sprechenden fragend an.

„Du bist heute mindestens über ein Duzend Herzen Siegerin gewesen.“

Sie schnippte mit den Fingern, als wenn sie sagen wollte: „Daran liegt mir auch was rechts.“

Dann richtete sie sich auf.

„Ich bin fürchtbar milde. Gute Nacht!“

„Madeleine!“

Sie drehte sich halb nach ihm herum.

„Du bist mir noch eine Entschädigung schuldig,“ erklärte Herbert.

„Wofür?“

„Ich habe nicht ein einziges Mal mit Dir getanzt?“

„Warum hast Du nicht?“

„Weil Du beständig von einer undurchdringlichen Mauer von Tänzern umgeben warst. Das war ja ein förmliches Kämpfen um Dich. Haben Sie schon mit der Französin getanzt?“

„Mit der Französin?“

„Ja, so nennen sie Dich.“

Sie lächelte überaus und erinnerte sich der Worte, die der Oberst einst zu ihr gesagt.

Herbert stand noch immer bittend, wartend vor ihr.

„Nun?“ Ihre Stimme klang freundlicher als vorher.

„Soll ich etwa mit Dir post festum durch den Saal walzen — ohne Musik?“

Er schüttelte mit dem Kopf und sah sie mit einem Blick an, in dem leidenschaftliches Begehren mit zagender Aengstlichkeit kämpfte. Sein Athem ging hastig und das Blut schoß ihm heftig ins Gesicht. Dabei bewegten sich seine Lippen, doch ohne einen Laut hervorzubringen. Offenbar wagte er nicht, dem lähnen Wünsche, der sein Herz in schnelleren Schlägen pochen machte, offen Ausdruck zu geben.

„Nun?“

Erstarrt blickte sie ihn an. Plötzlich zuckte ein Blitz des Verständnisses in ihr auf und auch auf ihrem Gesicht flammte heiße Gluth auf. Befangen, den Blick von ihm wendend, in unsicherem Tone fragte sie: „Wa — was willst Du denn aber, wenn nicht tanzen?“

Er athmete noch einmal tief, dann sagte er, nach einem Seufzer des Bedauerns, in deutlichem Tone der Resignation: „Sieh mir die Nase aus deinem Haar!“

Ein eigenthümlicher Ausdruck huschte über ihr Gesicht, ein Gemisch von Enttäuschung, Geringschätzung und innerlicher Verleumdung. Schon hob sie die Hand empor, aber auf halbem Wege ließ sie sie wieder sinken.

Schelmisch bligten ihn ihre Augen an.

„Komm sie Dir selbst!“ rief sie leichtsinnig davonfliehend.

Ihm gab es einen Ruck und im Nu war er hinter ihr her, nicht minder leichtsinnig wie sie. Kurz vor der Thürschwelle zum Nebenraum holte er sie ein. Mit der linken Hand umschlang er sie sanft, die rechte reichte sich zu ihrem Haar empor, in dem als einziger Schmuck eine prächtige Marquise Niel-Rose winkte. Aber neckisch bog sie den Kopf hin und her.

„Madeleine!“ stammelte er stehend.

„Und plötzlich — war eine falsche Wendung ihres Kopfes schuld oder riß ihn seine kecke Leidenschaftlichkeit hin? — plötzlich preßten sich Herberts Lippen auf die ihren.“

Einen kurzen Moment schloß sie die Augen widerstandslos, einen kurzen Moment, dann riß sie sich ungefühl von ihm los und eh' es sich Herbert versah, spürte er die weichen, zarten Finger ihrer Rechten auf seiner Wange.

In der nächsten Sekunde war sie verschwunden.

Verdutzt, halb betäubt blickte er ihr nach.

Unwillkürlich tastete er über die gemüthdelte Wange hin, auf der dunkle Gluth flammte und er war einen Augenblick lang unentschieden, ob er sich ärgern sollte oder nicht.

Aber dann glitt ein stilles Lächeln über seine Züge und seine Lippen flüsteren: „Frauenhand beleidigt nicht.“

Und träumerischen Blickes in die Richtung der Davongeflohenen starrend, fügte er in zärtlichen Lauten hinzu: „Madeleine!“

IV.

Kurze Zeit nach dem Ball erhielt Madeleine eines Tages einen Brief mit dem Poststempel Paris, der ihr ebenjoviel Ueberraschung wie Freude bereitete.

Gaston de St. Saubeur schrieb ihr nach mehr als einjähriger Pause. Zuerst entschuldigte er sein langes Schweigen. Er habe so ausschließlich seinen militärwissenschaftlichen Studien gelebt, daß er daneben alles Uebrige vernachlässigt habe. Sein Fleiß sei nicht ohne Belohnung geblieben. Vor Kurzem sei er in den Generalstab berufen worden, eine außerordentliche Auszeichnung bei seinen jungen Jahren.

An diese Mittheilung knüpfte er die Meldung, daß ein Freund von ihm, ein Pariser Journalist im Begriff sei, eine Studienreise nach Deutschland anzutreten. Henri Darcher, Mitarbeiter des weltbekanntesten Figaro, beabsichtige alle größeren Städte Deutschlands zu bereisen, um ein möglichst umfassendes Material zur Beurtheilung der Deutschen, der verschiedenen Stämme zu gewinnen. Sein Werk habe einen kulturellen Zweck. Es solle dem Frieden, der gegenseitigen Verständigung der Völker dienen.

Zwei Wochen später wurde Madeleine eines Mittags in den Empfangsalon gerufen.

(Fortsetzung folgt.)

6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für M. 180 Pfg. 6 Meter Tokio Winterstoff zum Kleid für M. 2,70 Pfg. 6 Meter Valeris " " " " " 3,30 " 6 " Damentuch in 15 Farben " " " " " 3,90 " 6 " Veloutine Flanel solider Qualität " " " " " 4,50 " 6 " Tuch und Alpaca gut " " " " " 4,50 " versenden in einzelnen Metern franco in's Haus. Grösste Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe. Muster auf Verlangen franco. Modelldiener gratis. Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg., Cheviot " " " " " 5,85 "

Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und in Gläsern mehrfach prämiirt und anerkannt als das Praktischste u. Beste zum Rittten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Bekanntmachung.

§ 16 der San-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889.

(Nach außen schlagende Thüren und Fenster.)

Thüren, Fenster, Läden und Klappen dürfen über die Straßenseite nur aufschlagen, wenn die Unterlante derselben mindestens 3 m über der Oberlante des Bürgersteiges liegt.

Vorstehender Paragraph wird hiermit zur genaueren Beachtung in Erinnerung gebracht.

Wilhelmshaven, den 3. Sept. 1897.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Rath Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Zu vermieten

elegant möbl. Offizierswohnung mit Burcheugelaß zum 1. Oktbr. Friedrichstraße 8, pt.

Zu vermieten

in meinem Neubau Marktstraße 29a zwei herrschaftliche Wohnungen der 1. Etage, bestehend aus je 8 Räumen, Badezimmer, Küche und Zubehör zum 1. November d. J. sehr preiswerth.

H. Stürmann, Ecke Markt- u. Kielerstr.

Gesucht e. Vertreter zum Verkauf m. Cigarren an Ref. zc. Soße Prov. u. ein Raum bis 250 M. p. Monat. Wilh. Schumann, Hamburg.

Zu vermieten

zum 1. November 4- und 5räumige mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Stagenwohnungen. Müllerstr. 25, zu erfragen Hinterh.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt

von Georg Endelmann Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Jever. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weibier. Gräber Raubier. Selterwasser, Brausekimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Kohlenäsure. Wiedervorkäufern Rabatt

Shamp. Bay-Rum

von Sahn & Sasselbach, Dresden, wirkt erweichend auf die Kopfnerven. Verhindert Haarausfall und Schuppenbildung. à Flasche 1 Mk.

Jul. Wiesner, Coiff., Roonstr. 75 b.

Gelegenheitskauf. Neue rothe Prachtbetten mit Kl. unbed. Fehrl. mit sehr weich. Bettf. gef. Ober- Unterbett u. Kissen nur 10 1/2 Mk., best. 12 1/2 Mk. Prachtv. Sofabetten 16 Mk. Br., roth, rosa Serrschäftsbetten nur 20 Mk. — Ueber 10000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtpaß, zahle das Geld retour.

A. Kirshberg, Leipzig, Pfaffenborjerstraße 5.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Wagenleidender gebe ich Jedermann unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel zc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D. Bism. Post Nieheim (Westfalen).

Zahnweh

vertreibt schnell und sicher Ernst Ruff's schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem Extrakt aus Mutterkornen imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. Zu haben bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

W. Paschmuth, Marktstr.

Keine Sommerprossen

Siliciummilch-Creme-Inventa von Sahn & Sasselbach, Dresden, erzeugt blendend weißen Teint, à Mk. 1,50 bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meßweg prima Aufkohlen, à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rüdjen.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) in gereinigten neuen Federn bei Gustav Kuffig, Berlin S., Wilmersd. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsbriefe.

Für Schlachter.

Eügeföhne (Eedern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg. F. W. Bockelmann, Bremen.

E. Paulus,

Wilhelmshaven, Marktstr. 45, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pianos

aus nur bestrenommirten Fabriken unter weitgehendster Garantie zu Original-Katalogpreisen.

Theilzahlungen gestattet. Stimmungen u. Reparaturen prompt u. kunstgerecht.

Großes Lager in Musikinstrumenten, als:

Violin, Gitarren, Mandolin, Zithern, Trommeln, Flöten, Triangeln, Pfeifen, Mund- und Zieh-Harmonikas

Musik-Automaten, Symphonions, Polypheons usw., Ersatztheile zc. zc.

Größte Auswahl bei billigster Preisstellung.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Zeichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf Chr. Wehn Ww.

Diebling der Damen

ist die Lana-Seife

von Sahn & Sasselbach, Dresden. Dieselbe erzeugt blendend weißen Teint, beseitigt alle Hautunreinigkeiten u. macht die Haut zart u. geschmeidig. à 50 Pfg. bei Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den ganzen Daunen à Bund 1,40 Mk.; nur kleine Federn mit allen Daunen à Bund 1,75 Mk.; prima Sorte à Bund 2 Mk.; prima gereinigt à Bund 2,75 Mk. versendet gegen Nachnahme

Fritz Mantauel, Neu-Trebbin (Oberbr.) Gänse- u. Waffelkitt und Bettfedernreinigungsbetrieb.

Bringe meine Conditorei

und Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten Backwaaren und Kuchen, sowie Gefrorenes u. Schlagahne täglich frisch.

Ausverkauf von hochfeinem Bayerischen Exportbier.

Hochachtungsvoll H. Rüdhemann.

Landesbibliothek Oldenburg

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Altmstraße.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Zum Kyffhäuser.

Heute Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entree.

G. Wagner.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Großh. Baugewerk- und Maschinenbauschule Varel a. d. Jade. Programme ec. kostenfrei durch den Direktor

H. Diesener.

Rud. Ibach Sohn,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,

Barmen.

Gegründet 1794. Köln a. Rh.

Flügel und Pianinos

von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute Garantie. Original-Fabrikpreise.

Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

Colosseum,

Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

XXIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Oct. 97. Hauptgew. 5000 M. W. 1600 Gewinne im Werthe von 25 000 M.

Loose à 1 Mark bei den General-Agenten

Karl Krebs in Quedlinburg. Wilh. Griem in Wilhelmsh., Marktstr. 7a. Wiederverk. erhalten Rabatt.

Bartosen tönen allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als absolut un- schädlich mein an- wirtens- schaftlicher Grundriss hergestelltes cosmmetisches **Haar- Präparat.** Erfolg selbst auf kalten Stellen, wenn noch Haarmurzeln vorhanden. Zuverlässiger Förderer des „Bart- wuchses“ für Schnurrbart und Vollbart. Kein Bartwuchschwindel sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Mächtigste des Verages bei Mitternachts- Angabe des Alters empfohlen. Zu beziehen in Dolen à Mark 3.— von H. Schumann, Frankfurt a. M. Viele Dankschreiben. Abdruck bei. gratis.

An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungs- stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen ec. ec.

A. Jordan,

Lonndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Patente

besorgen u. vertreten **H. & W. Pataky** Hannover, Theaterplatz 12. Sichern auf Grund ihrer reichen (25 000) Patentangelegenheiten etc. bearbeitet/sachmännlich, gediegene Vertretung zu Bureauz Berlin, Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — an 100 Angestellte. Verwalterungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospekte gratis.

Zur Kenntniß.

Das Dampfboot „Aug. Bahr“ macht Sonntags Nachmittags bei gutem Wetter stündliche Tourenfahrten. Anlegeplatz bei der Strandhalle.

Aug. Bahr.

Hannover's grösstes Wagen-Lager in Landauern, Landaulet, Coupés, Victorias, Kalkshabern, Pony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Sigs und Dogcarts. Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager. **Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entrees 30 Pf., wofür Getränke.

Tanz-Abonnement für den ganzen Abend 1 Mt. Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

E. Eilers.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Entrée 50 Pfennig, Militär frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Tonhalle.

Heute Sonntag:

Grosse

Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Ökonom.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

3. Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. September 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Sept. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Essen: Friedrich Krupp hat in der Nähe der Bunde Hannover bei Hordel große Grubenwerkungen gemacht, um dort ein Eisenwerk zu errichten. Dasselbe wird von der geplanten Süddeutschen Kanallinie nicht berührt.

Das Zentral-Komitee für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands hielt heute eine weitere Sitzung ab. Es wurde mitgeteilt, daß außer der von Berlin bestimmten 1 Million bis heute 1 571 685 Mk. eingegangen sind. Der größte Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, sei im Reg.-Bez. Siegen festgestellt; derselbe betrage etwa 10 Mill. Mk. Es wird daher beantragt, für den Reg.-Bez. Siegen noch 200 000 Mk. zu genehmigen. Diefem Antrag wird zugestimmt. Hiermit ist für Siegen im Ganzen 1/2 Million genehmigt worden. Im Ganzen sind von den Nothstandsgeldern 1 640 575 Mk. verausgabt. Ein Antrag, ein Hilfskomitee für sofortige Hilfeleistung bei elementaren Ereignissen innerhalb des deutschen Reiches fortzusetzen zu lassen, wurde abgelehnt.

Heute gelangte die Privatklage des Herausgebers des „Antisem. Gen.-Anz.“ Sedlitz gegen den Oberst Hofmeister der Kaiserin Frhrn. v. Mirbach vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Frhr. v. Mirbach, der nicht erschienen war, wurde durch den Rechtsanwält Dr. Sello vertreten. Dieser bestritt nicht, daß sein Klient Worte gebraucht habe, die das Treiben des Klägers deutlich kennzeichnen. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Beratung auf Freisprechung, denn es hat nicht in der Absicht des Angeklagten gelegen, Herrn Sedlitz zu belästigen.

Bln, 23. Sept. Die Tagung der diesjährigen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik ist heute unter überaus großer Theilnahme von Professoren und Gelehrten aus allen deutschen Gauen eröffnet worden.

Ausland.

Wien, 23. Septbr. Die heutige 1. Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche von Baden eröffnet wurde, begann sofort mit Sturmreden, da einige Abgeordnete behaupteten, daß 16 als Diener verkleidete Polizisten sich im Hause befänden und deren sofortige Entfernung verlangten. Nachdem sich der Sturm etwas gelegt, wurde unter Protest der gesamten Linken die Wahl des Präsidiums vorgenommen und das frühere Präsidium wiedergewählt. Nach beendeter Präsidentenwahl erklärte der Abg. Pergelt, daß er und seine Partei die Präsidentenwahl für Null und nichtig erklären, weil eine feierliche Eröffnung des Reichsraths, wie es die Verfassung vorschreibt nicht stattgefunden habe. Hierüber wurde namentliche Abstimmung beantragt.

Budapest, 23. Sept. In politischen gesellschaftlichen Kreisen hier und in der Provinz wird eine Dankes Kundgebung für den deutschen Kaiser geplant. — U. A. wird projektirt, die Hauptstadt solle ein Kolossalgemälde anfertigen lassen, welches die Scene der Krönung soll, wie der deutsche Kaiser den Trinkspruch auf Ungarn hält, und auf welchem Bilde alle Personen porträthäufig dargestellt werden.

Gez, 23. Sept. Das Prager Obergericht lehnte die Entlastung des Redakteurs Hofner gegen Sicherstellung ab; Hofner bleibt in Untersuchungshaft.

Die Schlusmanöver in der Nordsee.

K Wilhelmshaven, 23. Sept. Am 17. September begann das strategische Schlusmanöver, das 4 Tage lang, bis zum 20. dauerte. Diefem Manöver lag die Annahme zu Grunde: Eine feindliche Flotte, die der deutschen überlegen ist, richtet ihre Unternehmungen gegen die deutsche Nordseeküste. Das Hauptziel des Feindes ist die Blockade oder Einnahme der Elbmündung, um diese Haupthandelsader zu unterbinden und zugleich den Kaiser Wilhelm-Kanal zu bedrohen, und womöglich auch das reiche Hamburg zu brandschatzen. Um das Ziel zu erreichen, müssen zunächst die deutschen Seestreitkräfte geschlagen werden. Die feindliche oder gelbe Flotte, deren Schiffe als Abzeichen unter der deutschen Kriegsflagge eine gelbe Flagge führen, bestand aus den Panzerschiffen des ersten Geschwaders, also „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wörth“, „König Wilhelm“, „Sachsen“ und „Württemberg“, dem Aviso „Grille“, der zweiten Aufklärungsgruppe „Carola“, „Pfeil“ und „Blitz“ und einer Torpedobootsdivision der größten Hochsee-Torpedoboote. Diese ganze Flotte war schon am Nachmittage des 16. September aus der Jade mit nordwestlichem Kurse ausgelaufen und lag am Morgen des 18. September ungefähr auf 55° Nordbreite und 6° Ostlänge (von Greenwich).

Die deutschen Streitkräfte waren auf die beiden Eckpunkte der deutschen Bucht vertheilt, weil man nicht wissen konnte, ob der Feind vom Norden oder vom Westen herkommen würde. Am 17. September hatten alle Schiffe die Jade verlassen und ihre Stellungen eingenommen. In der Westermars bei Vorkum lag der führende Admiral der deutschen Flotte mit seinem Flaggschiff „Hildebrand“, ferner „Beowulf“ und „Siegfried“, das Panzerboot „Kroboth“, der Kreuzer „Gefion“ und eine Torpedobootsdivision. Im Rister Tief an der Nordseite der Insel Sylt lag die vierte Panzerschiffdivision, die nur noch aus „Hagen“ und „Fritzhof“ besteht, ferner die Avisos „Jagd“ und „Greif“, sowie die Panzerkanonenboote „Natter“, „Milde“ und „Skorpion“ und zwei Torp.-Boots.-Div. Die wenigen verfügbaren Kreuzer, Avisos und einige Torpedoboote verließen den Vorpostendienst vor Sylt und Vorkum. Außerdem waren fast alle Küstenbeobachtungsstationen in Betrieb gesetzt; es sollte dabei erprobt werden, wie sich Helgoland als Zentralstation für das ganze Nachrichtenwesen bewährt. Als Beobachtungsstationen an der Küste selbst dienen außer den Leuchttürmen auch Badehotels und andere Häuser, besonders aber solche Punkte auf Dünenketten, wo der Feind keine Beobachter vermutete; Telegraphen- und Telephonleitungen werden überall nach Bedarf angelegt, so daß die Verbindung einzelner Stationen für das gesammte Nachrichtenwesen fast bedeutungslos ist.

Am 18. Sept. Morgens erhielten die Sylter Beobachtungsstationen von den Vorpostenkreuzern die Nachricht, daß die feindliche Flotte sich vom Westen her näherte. Der Feind, die gelbe Flotte, hatte nämlich durch Fischerboote erfahren, daß bei Sylt eine sehr schwache Streikraft lag und wollte diese zuerst angreifen und zerstören. Aber die Schiffe im Rister Tief hatten inzwischen aus Vorkum den telegraphischen Befehl erhalten, schleunigst nach Sylt zu laufen und sich im Süden von Helgoland, zwischen dieser Insel und dem Weserfeuerwerke mit den anderen zu vereinigen. Nur die schnellen Aufklärungsschiffe „Jagd“ und „Greif“ sollten Stellung mit dem Feinde behalten; zu ihnen rückte später

noch „Gefion“, die von Vorkum aus nach Sylt geschickt wurde. Das Flottenflaggschiff „Blücher“ nahm an diesem Manöver nur als Unparteiischer theil; der kommandirende Admiral besuchte abwechselnd die beiden kriegführenden Parteien, um die Bewegungen zu verfolgen und ab und zu als „Fatum“ in die Kämpfe einzugreifen, indem er Schiffe bezeichnete, die als kampfunfähig ausfallen mußten. Die gelbe Flotte gab einige Schiffe auf Sylt und das Rister Tief ab, und dampfte einige Zeit in der Nähe der Insel hin und her, bis man festgestellt hatte, daß die Verteidiger ihr Versteck hinter Sylt wirklich verlassen hatten; nun wurde der Kurs nach Südwesten genommen, um außerhalb von Helgoland nach Vorkum zu laufen; denn die aufklärenden Torpedoboote hatten gemeldet, daß der Gegner in dieser Richtung abgedampft war. Aber diese Meldung stimmte nicht, die langsameren Küstenverteidiger waren mit südlichem Kurse nahe am Eiderfeuerwerke vorbei und dann nach dem Weserfeuerwerke gelaufen. Den schnellen Kreuzern des Verteidigers, „Gefion“, „Jagd“ und „Greif“ war es gelungen, die gelben Aufklärungsschiffe dadurch irre zu leiten, daß sie weiter seewärts standen, als ihre Panzerschiffe, deren Rückzug gedeckt werden mußte. Ein treffliches Beispiel für den großen Werth, den schnelle Kreuzer als Aufklärungsschiffe bei der Flotte haben! Die See zeigte am 18. September weiße Köpfe, das Barometer war unruhig, die Bewölkung wechselte häufig. Die deutschen Streitkräfte waren schon am Nachmittage in der Nähe des Weserfeuerwerkes versammelt; ihr Admiral durfte bei dem Seegange nicht wagen, die schweren und daher viel ruhiger liegenden feindlichen Hochseeschlachtschiffe mit seinen Küstenverteidigern anzugreifen. Wenn auch die Schiffe der Siegfriedklasse nach ganz leidlich in der bewegten See zu brauen waren, war es doch für die vier Panzerkanonenboote schon die höchste Zeit, in ruhigeres Wasser, hinter die schützenden Watten der Weser- oder Jademündung einzulaufen, denn sie schlingerten so heftig, daß schon an ein Losmachen des schweren Geschützes zum Schießen nicht mehr zu denken war, an ein vernünftiges Zielen und Abfeuern also erst recht nicht. Die vier Panzerkreuzer mußten deshalb von der Flotte des Verteidigers getrennt und in die Jade geschickt werden. Auf deutscher Seite hatte man die löbliche Absicht, mit Dunkelwerden die mächtige gelbe Flotte mit allen verfügbaren Torpedobootten anzugreifen, um sie zu schwächen. Aber die Witterung verhinderte dies; der frühe Südwestwind hatte schon zu viel Seegang aufgewühlt. Die Torpedoboote wurden wild umhergeworfen und bei schnellem Dampfen vom Seegang so stark überfluthet, daß an leidlich sichere Torpedoschüsse gar nicht mehr zu denken war. Dieser Abend mit seinem ganz normalen, durchaus nicht etwa stürmischen Nordwestwind zeigte recht deutlich, daß die großen Schlachtschiffe, wie vor Jahrhunderten, so auch jetzt und in der Zukunft, die ultima ratio des Seekrieges waren, sind und bleiben werden. Schon die nicht allzu kleinen Küstenverteidiger der Siegfriedklasse waren im guten Zielen wegen unruhiger Plattform behindert, die Panzerkanonenboote und Torpedoboote waren in der bewegten See ganz unbrauchbar, nur die Panzerkreuzer durchfurchten stolz, mit ganz leichten Bewegungen, die gar kein Hinderniß für die Geschützläufer boten, die unruhige See. Sonderbarer Weise tauchte die gelbe Flotte am Morgen des 19. Sept. vor Vorkum auf. Ihre langsamsten Avisos „Blitz“, „Pfeil“ und „Carola“ waren sehr im Nachtheil gegen die schnellen Aufklärer „Gefion“, „Greif“ und „Jagd“ der deutschen Partei und hatten in Folge ihrer geringen Geschwindigkeit und schwächeren Bewaffnung nicht ausdauern können, wo die deutschen Streitkräfte vereinigt waren; deshalb zog der Admiral der Gelben es vor, zunächst den Ankerplatz von Vorkum aufzusuchen, um von da aus ostwärts dampfend längs der deutschen Küste zu laufen, denn er mußte annehmen, daß bei dem herrschenden Seegange die kleinen Streikräfte hinter den Watten Schuß gesucht hätten, und daß also die wenigen größeren Schiffe auch nicht weit von der Küste entfernt sein würden. Auch in Vorkum kam der Feind vor ein leeres Netz, warf ein paar Granaten über die Insel, um Torpedoboote aufzustören, die etwa hinter den Dünen im Fildereichsen verdeckt liegen könnten; dann dampfte die ganze gelbe Flotte in Kiellinie mit den Aufklärungsschiffen auf dem linken Flügel längs der grauen, nur schwach vom dunstigen Horizont hervorretenden Inseln Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog und Spiekeroog. Auf der Höhe von Wangeroog wurde der Gegner gesichtet. Die fünf Schiffe der Siegfriedklasse lagen beim Außenjademfeuerwerk auf Anker, dahinter, auf der Höhe von Schillig, sah man die kleinen Panzerkanonenboote wacheln. Die drei schnellen Kreuzer der deutschen Partei waren seewärts zurückgewichen, um nicht ebenfalls abgeschnitten zu werden. Die drei Torpedoboots-Divisionen waren nach Helgoland geschickt, um im Schutze der Insel eine günstige Gelegenheit zum Angriff auf den Feind zu erwarten. Die Kreuzer hatten den Auftrag, die Torpedoboote über die Bewegungen der feindlichen Flotte zu unterrichten. Beim Herannahen der feindlichen Schlacht-Flotte, die ihre Kreuzer und Torpedoboote nach Norden vorgeschickt hatte, lüchteten die Küstenverteidiger der „Siegfried“, und „Milde“-Divisionen die Anker, bielten sich aber im engen Jademfahrwasser im Nordwesten von Wangeroog zurück, da sie auf hoher See dem weit stärkeren Feind nicht entgegenzutreten konnten. Nun entwickelte sich ein Feuergefecht auf große Entfernungen, bei dem der kommandirende Admiral, der vom „Blücher“ aus das Gescheh beobachtete, auf jeder Seite ein Schiff, und zwar „Brandenburg“ und „Beowulf“ als gefechtsunfähig „ausfallen“ ließ. Weiter im Norden, nach Helgoland zu, kämpften die Kreuzer beider Parteien gegen einander, wobei „Jagd“ und „Pfeil“ als erledigt ausscheiden mußten. Die gelbe Flotte machte inzwischen mehrere Anläufe, in die Jade vorzudringen, drehte aber, wohl mit Rücksicht auf das heftige Feuer des Verteidigers, um, ohne in das gefährliche enge Fahrwasser wirklich einzulaufen. Am Abend des 19. ankerten unsere Küstenverteidiger wieder auf ihren alten Plätzen in der Jade; nur „Beowulf“ war, wie alle als kampfunfähig bezeichneten Schiffe nach Helgoland gedampft, um dort zu ankern. Abends war der Wind vollständig eingeschlagen, die See hatte sich gelegt, nur eine runde, kaum sichtbare Dünung wälzte die armen Panzerkanonenboote immer noch mächtig hin und her, während z. B. „Blücher“ vollständig ruhig lag und auch die „Siegfried“-Schiffe nur wenig schlingerten. Der gelbe Feind zog sich beim Dunkelwerden nach der offenen See, nach Norden zurück; denn diese Nacht war trotz des Mondschins für Torpedobootsangriffe nicht ungünstig. Während die gelbe Torpedobootsdivision gegen 11 Uhr Nachts die Schiffe in der Jade angriff, deren Ankerplätze dem Feinde bekannt waren, wurde auch die gelbe Schlachtflotte von den drei Torpedoboots-Divisionen des Verteidigers im Westen von Helgoland entdeckt und scheinbar angegriffen. Auf den Panzerschiffen will man freilich die Torpedoboote schon auf

mehr als 1000 m Abstand unter Schnellfeuer genommen haben, auf den Torpedobootten dagegen wollen verschiedene Kommandanten ziemlich unbemerkt auf Schußweite des Torpedos (etwa 500 m) herangefommen sein: Diese Ueber- und Unterschätzungen wiederholen sich natürlich bei jedem Manöver. Um der Wirklichkeit so nahe zu kommen, wie es bei tactischen Uebungen überhaupt möglich ist, ließ man ein Panzerschiff, „König Wilhelm“, und etwa ein Dutzend Torpedoboote ausfallen. Am Morgen des 20. September waren also die Streikräfte auf beiden Seiten schon bedeutend gelichtet, als die gelbe Flotte gegen 6 Uhr den ersten Angriff auf die Küstenverteidiger in der Jade machte. Deshalb blieb es auch bei diesem und mehreren späteren Angriffen im Laufe des Tages ähnlich wie am 19. September. Der Feind lief unter allmählich stärker werdendem Geschützfeuer auf die Enge der Jademündung zu, drehte aber wieder seewärts, ehe er in die Engen einließ. Sobald der Feind abrückte, wendeten auch die Küstenverteidiger, um auf ihre alten Plätze zu gehen, von denen sie sich überhaupt stets nur wenig entfernten. Gegen Mittag nahm der Seegang, der schon Morgens mit frischem Nordwestwinde einsetzte, stark zu, so daß die feindlichen Hochsee-Torpedoboote Mähe hatten, mit ihren Schlachtschiffen gleichen Schritt zu halten. Damit erreichte das Schlusmanöver sein Ende. Die Flotte lief darn in die Jade ein, um alsbald aufgelöst zu werden.

Marine.

— Kiel, 23. September. Torpedoschulschiff „Blücher“ ist heute Mittag in Kiel eingetroffen und sofort in die Kaiserliche Werft eingegangen.

— Kiel, 23. Sept. Torpedoboote „S 25“ und „S 29“ der V. Torpedobootsdivision sind gestern Abend in Kiel eingetroffen.

— Kiel, 23. Sept. Die Avisos „Grille“, „Pfeil“, „Blitz“, das Panzerschiff „Hagen“, Torpedoschulschiff „Blücher“ sind im Laufe des Tages durch den Kaiser Wilhelm-Kanal hier eingetroffen.

— Kiel, 25. Sept. Auf der kaiserlichen Werft ist heute der erste deutsche Panzerkreuzer vom Stapel gelaufen. Nachdem der Bau dieses mächtigen Schiffes bereits am 6. Dezember 1895 in den verschiedenen Werftstätten der Kieler Werft in Angriff genommen worden ist, fand die Streckung des Rieles im April v. J. statt. Zum eigentlichen Bau des Kreuzers wurden also nur gegen 17 Monate gebraucht. Es sind darin nicht weniger als 2300 Tonnen Eisen und Stahl verarbeitet worden, die allein einen Werth von über 5 Millionen Mark repräsentiren. Aus der langen Reihe der trockenen Baudaten sei nur erwähnt, daß das Deplazement 10 650 Tonnen beträgt, das Schiff selbst 120 Meter lang, 20,4 Meter breit ist und fast 8 Meter tief im Wasser liegen wird. Der Panzerkreuzer wird also länger als unsere modernsten Schlachtschiffe und in der Größe gerade im Typ zwischen „Kaiser Friedrich III.“ und „Brandenburg“ stehen. Die Kraftleistung der Maschinen wird sogar um 500 Pferdekraft stärker sein als jene der neuen Panzerlinienschiffe, d. h. gegen 14 Tausend Pferdestärken betragen. Zum Baumaterial des Schiffskörpers wurde nur Siemens-Martinfluß verwendet. Um dem Panzerkreuzer einen möglichst großen Aktionsradius zu geben, ist der Kohlenvorrath auf volle 1000 Tonnen bemessen. An Panzerung wird das Schiff erhalten: einen Gürtelpanzer von 2,3 m Höhe, der sich über die ganze Länge des Schiffes erstreckt, ein Panzerdeck von 50 mm Dicke und außerdem an der Unterseite des Panzergürtels ein gewölbtes zweites Panzerdeck im Achterschiff. Natürlich werden auch bei der weiteren Fertigstellung des Neubaus die Drehthürme und Kajematen, die Munitionschächte und Kommandostände durch eine Panzerung von Nickelstahlplatten geschützt werden. In seinem Aeußeren wird der mächtige Panzerkreuzer ziemlich hochbühmig erscheinen; die vorderen Geschütze werden nicht weniger wie 10 m über der Wasserlinie liegen. Als Armirung wird das Schiff nur Schnellladefahrgeschütze und Maschinengewehre an Bord nehmen, die auch jener unserer neuen noch im Bau begriffenen Panzerschlachtschiffe gleichkommen wird; und zwar in der Hauptarmirung vier 24 cm-Geschütze von 40 Kaliberlänge in den Panzerthürmen, zwölf 15 cm-Geschütze von gleichfalls 40 Kaliberlänge in Einzelkajematten in kleineren Panzerdrehthürmen; in der Mittelarmirung zehn 8,8 cm-Schnellladefahrgeschütze hinter Schützschilddern, und in der kleinen Armirung noch zehn weitere 3,7 cm-Maschinengewehre. Als Torpedowaffe hat „Graf Leipzig“ 6 Panzerrohre für 45 cm-Torpedos erhalten, die alle, mit Ausnahme des Heckrohres, unter dem Wasserpiegel liegen. An Besatzung sind zwei Geschwader mit armirten Marinen vorgezogen; bemerkenswerth ist die Aufstellung von sechs elektrischen Scheinwerfern, die auf den Schiffstoppen und auf Podesten an den Breitseiten des Schiffes aufgestellt werden. Die Besatzung wird 560 Mann zählen. Der Panzerkreuzer wird, wie unsere neuesten Panzerschiffe 1. Klasse, drei Schrauben erhalten, die dem Schiff eine größte Geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde verleihen sollen. Die 14 Schiffsteffel sind in sechs getrennt liegenden Räumen eingebaut, um den Panzerkreuzer auch in Sabariefällen bewegungsfähig erhalten zu können.

— Berlin, 23. Sept. Wie das „B. L.“ aus Marinekreisen hört, steht trotz aller Dementis die Erwerbung einer Nothen- und Kohlenstation in Ostasien bevor. Die Verhandlungen sollen dem Abschluß nahe sein; es seien nur einige Formalitäten mit der chinesischen Regierung zu erledigen, bevor die Besitzergreifung und Besetzung der Station erfolgen könne.

— Rom, 20. Sept. In der zweiten Hälfte des Monats November wird ein Mobilisirungsversuch der italienischen Marine stattfinden, wozu die beurlaubten Marinemannschaften einberufen werden sollen und wobei auch zum ersten Male die Landarmee mitwirken wird. Der Befehl für die Mobilisirung der Marine wird am 15. Nov. erlassen werden. Die einberufenen Klassen der Mannschaft werden sich jedoch nicht einschiffen, da bloß erprobt werden soll, ob eine eventuelle Mobilisirung der Marine mit der erforderlichen Raschheit vor sich gehen würde. Die Marinemannöver werden unter dem Oberbefehl des Admirals Herzog von Genua abgehalten werden, an dessen Seite sich die Generalstabschefs der Flotte und des Landheeres befinden werden. Es wurde mit Absicht für die Abhaltung dieser Manöver der Monat November gewählt, da um diese Zeit die See gewöhnlich sehr unruhig ist, somit die Ausführung der Schiffsbewegungen mit größeren Schwierigkeiten als sonst verbunden ist.

— London, 23. Sept. Die „Times“ meldet aus Portsmouth, der Herzog von York werde im April nächsten Jahres zum Kommodore dreier Kreuzer ernannt werden und den Haupt-

Kolonien einen Besuch abtaten. Die Rundfahrt werde etwa 12 Monate in Anspruch nehmen.

— New-York, 23. Sept. Eine amerikanische Torpedoflotte wird am 1. Oktober von der Küste von Florida abgehen und sich von dort nach den kubanischen Gewässern begeben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Das Unglück, welches unsere Marine widerfahren ist, ist seit ihrer Errichtung am 1. Oktober 1848 das erste. Am 2. Sept. 1860 ging der Schoner „Frauentob“ an den Küsten Ostasiens mit vier Offizieren, einem Arzt, einem Verwalter und 50 Mann Besatzung unter; im Nov. 1861 das Kadetten- und Schiffsjungenschiff „Amazona“, in der Nordsee mit 6 Offizieren, 22 Kadetten und der ganzen Besatzung. Am 31. Mai 1878 verlor unsere junge Seestreitmacht das mächtige Panzerschiff „Der große Kurfürst“ mit 269 Mann der Besatzung. In der Jamburbaucht an der jütischen Westküste strandete am 26. Oktober 1884 die „Schulbrigg „Undine“, wobei indeß kein Menschenleben zu beklagen war. Im Jahr 1885 im Monat Juli liefen von der Glattecks Korvette „Augusta“, welche im April desselben Jahres mit 228 Mann an Bord Wilhelmshaven verlassen hatte, die letzten Nachrichten ein; man nimmt an, daß sie im Golf von Aden einem Cyclon zum Opfer gefallen ist. Im März 1889 gingen die Schiffe „Adler“ und „Ebel“ in den Samoanischen Gewässern zu Grunde mit 9 Offizieren und 50 Mann Besatzung. Am 16. Februar 1894 wurden durch Verbrühen an Bord des Panzers I. Klasse „Brandenburg“ 90 Mann tödlich verletzt, und am 23. Juli 1896 verunglückte das Kanonenboot „Jitiss“ in den ostasiatischen Gewässern; ferner sank im August 1895 „S 41“ mit 13 und am 11. April 1896 im Jadebusen „S 48“ mit 5 Todten in die Tiefe, beiden Boote wurden nicht geborgen.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Beim hiesigen Postamt sind für die Ueberschwemmten eingezahlt von Henry Gansch 1 Mk., Volksschule zu Tonndiech 60,45 Mk., Blohm in Bant 50 Pfg., Regensburg 20 Pfg., Matrose Ehle 10 Pfg., Sophie Siebe 30 Pfg., Max Müller 2 Mk., Ungenannt 10 Mk., Ungenannt 1,25 Mk., Ungenannt 3 Pfg., Ungenannt 50 Pfg., 4 Torpedoschreiber zusammen 25 Pfg. Die Gesamtsumme von 76,58 Mk. ist an die Centralstelle, die städtische Haupt-Stiftungskasse in Berlin O., Rathhaus, eingesandt.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Aufführungen von Kriegsszenen aus den Jahren 1870/71 werden morgen und an den folgenden Tagen in der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Die Aufführungen werden dargestellt von 50 Personen, Damen, Herren und Kindern.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Die in den Militärdienst einrückenden Rekruten wollen nicht veräumen, ihre Quittungskarten über die geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung mitzunehmen. Die Karten sind gut aufzubewahren. Da solche nach der erfolgten Entlassung bei Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder in Benutzung genommen werden müssen und da im Falle eines Antrages die verloren gegangenen Marken, welche sich in den betr. Karten befinden, nicht in Anrechnung kommen, machen wir noch weiter darauf aufmerksam, daß die Dienstjahre beim Militär als volle Beitragsjahre in die Versicherung bei Vorlegung der Militärpapiere eingetragen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Brake, 23. Sept. Nach der Enthüllung des Brommly-Denkmal fand gestern Nachmittag 4 Uhr im „Central-Hotel“ ein Festessen zu 130 Gedecken statt. Besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Veteranen der ersten deutschen Flotte. Wir nennen in erster Linie die früheren Seejunken (Seekadetten) Konzil Karl Groß, Hafenmeister Hedelius aus Brake, ferner Bürgermeister Schöning-Weppen und den Osterreich. Fregattenkapitän a. D. Meyer. Unter den alten Mannschaften waren die Bremerhavener, Leher und Geestemünder stark vertreten. Erwähnt sei, daß auch Herr Schwiebert-Geestemünde anwesend war, der einst beim Begräbnis Brommly's die Grabmusik lieferte. Gelegentlich des Festessens wurden Telegramme an S. M. den Kaiser, an S. K. H. den Großherzog, sowie an Bismarck ab-

gesandt. Das Telegramm an den Kaiser lautete: „Sw. Maj., dem höchsten Schutzherrn der deutschen Flotte, überlegend die zur Feier der Enthüllung des Denkmal für den ersten Admiral Brommly Versammelten ehrerbietigste Guldigung und das Gelübde unverbrüchlicher Treue für Kaiser und Reich.“ Das Telegramm an den Großherzog hieß: „Sw. Maj. Hoheit, dem deutschen Fürsten, dem Vater und Schürmer seines Volkes, überlegend die zur Feier der Enthüllung des Denkmal für Admiral Brommly Versammelten ihre unterthänigste Guldigung.“ Dem Schöpfer des Reiches wurde folgender Gruß gebracht: „Für Einweihung des Denkmal des Admirals der ersten deutschen Flotte versammelt, bringen wir Sw. Durchlaucht, dem ersten Kanzler des deutschen Reiches, ehrfürchtvollen Gruß.“ Den ersten Toast bei der Tafel brachte Konzil Kunst-Brake auf den Kaiser und den Großherzog aus, anknüpfend an das Wort der Inschrift: „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung.“ — Professor Schäfer-Hannover wehte in trefflichen Worten den alten Mannschaften der ersten deutschen Flotte sein Glas. Er gedachte der Zeiten, da man für eine deutsche Flotte gesammelt habe. Nur mit Mühsung könne man dessen gedenken. Er verlas den Tagesbefehl, den Brommly bei seinem Scheiden an die Marine gerichtet, und wies auf die anerkennenden Worte hin, die er darin seinen Mannschaften erteilte. Professor Hesse-Weipzig toastete auf die heutige Marine, „die Hochschule der deutschen Seewehr.“ Oesterreichischer Fregattenkapitän a. D. Meyer, früher in der alten Marine, erinnerte an den 1. Mai 1852, da er aus der Marine in Brake geschieden. Damals habe Niemand zu hoffen gewagt, daß das Samen Korn jener Tage noch einst herrlich aufgehen würde. Sein Trost galt dem Vaterlande. Erz. Vizeadmiral Rarher wies darauf hin, daß die heutige Marine jedenfalls bis zum letzten Athemzug ihre Pflicht thun werde. Er brachte sein Glas dem Alldeutschen Verbands und der deutschen Kolonialgesellschaft. Pastor Bullmann-Hammelwarden feierte den Dichter Hermann Ullmer's und den Bildhauer Engelhardt. Justizrath Bojunga-Hannover gedachte des Vaterlandes. Konzil Karl Groß-Brake sprach Namens seiner Schwieger, der Frau Admiralin Brommly, in deren einsames Leben der heutige Tag hellen Sonnenschein gebracht habe, allen Theilnehmern den Dank aus. Seine Rede endete mit einem Hoch auf das Brake Lokalomitee. Herr Dr. Lehr theilte mit, daß die aus allen Weltgegenden eingelaufenen Telegramme von einer „neuen starken deutschen Flotte“ sprächen. Der Vertreter der deutschen Vereine von Nord-Schleswig wies auf die Nothwendigkeit einer starken Marine hin und toastete auf das „größere Deutschland“. Herr Ullmer's gedachte in zündenden Worten der deutschen Frauen. Korv.-Kapit. a. D. Moeller gedachte „des besten Kameraden“ Brommly's, der Frau Admiralin. Herr Landtagsabgeordnete Hoher feierte unter brausem Beifall den eisernen Bismarck.

Bremen, 24. Sept. Von einer zudringlichen Frauensperson wurde Nachts ein mit einigen Bekannten auf der Oberstraße gehender Maschinist belästigt. Trotzdem er mit ihr Nichts zu schaffen haben wollte, fiel sie ihm einige Male um den Hals. Als er sich schließlich von der widerwärtigen Person frei gemacht und diese sich entfernt hatte, vermigte er eine goldene Krabattennadel.

Vermischtes.

—* Hamburg, 23. Sept. Heute Morgen wurde der Rutscher Müller mit vielen von Weiltieben herrührenden Wunden im Bette todt aufgefunden. Unter dem Verdachte, den Mord verübt zu haben, wurden Müllers Schwiegereltern bald darauf verhaftet.

—* Swinemünde, 23. Sept. Der Dampfer „Curonia“, auf der Reize von Vibau nach Sieltin begriffen, brachte heute die aus drei Mann bestehende Besatzung der holländischen Tjalk „Reina Kramer“ ein. Diese war auf der Reize von Memel nach Bremen in der Nacht vom 21. d. M. leck geworden und wurde von der „Curonia“ nördlich von Danzig sinkend angetroffen.

—* Larent, 23. Sept. Bei dem jüngsten Wirbelfsturm wurden in Toricella drei Personen getödtet und neun verwundet. Der in dem Distrikte von Larent durch den Sturm angerichtete Schaden wird auf 400 000 Lire berechnet.

—* Recht Unerquickliches wird jst über das Berliner Nennen um den großen Preis bekannt. Das Publikum tobte in seiner Aufregung während des Nennens wie beißen. Die Damen trampelten mit den Füßen, suchtelten mit den Händen und johlten, alle Haltung vergebend, wie Indianerweiber. Die ganze Veranstaltung machte einen häßlichen Eindruck. Man erzählt hier, daß Willy Arend aus Hannover über den Franzosen Bourillon gefügt haben würde, wenn er nicht bis Morgens 6 Uhr in einem Nachtkaffee gefessen hätte. Nur der Mangel an Ruhe und Mäßigkeit sei daran Schuld, daß er sich mit dem 3. Platz begnügen mußte.

—* Er: „Wollen wir nicht heute Abend in's Commetheater gehen, Schak?“ Sie: „Aber Herz, ich kann doch das Baby nicht allein lassen.“ Er: „Um — weißt Du, was wir da thun? Ich werd' ein Bischof allein hingehen.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *) vom 18. bis 24. Sept. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Arb. Deleia, Kesselschmied Babel, Ober-Feuerm.-Maaten v. Koeppinghausen, Kapl.-St. Witte, Ob.-Feuerm. Hen, Hauptm. Doer, Schiffsbau-Fra. Kästner, Unt.-Zahln. Kunz, Oberbojenführer Schlegel; eine Tochter dem Milchhändler Mund, Kesselschmied Waderpohl, Oberfeuern. Dominik.

Ungeboten: Schlosser Duden und Chr. A. Rosenbed zu Bant, Schlosser Schwarzkopf und H. B. Hinrichs beide hier, Topf.-Oberfeuern.-Maat Eichwichte hier und A. Schaubert zu Bosen, Former Klöber hier und H. S. W. Gottschalk zu Bant, Schmidt Hopp zu Bant und H. A. W. von Höveling zu Heppens, Oberfeuern.-Maat März hier und W. J. Thedemes zu Heppens, Kranenwärter Ehardt zu Brake und W. B. Köhrs zu Kallenbünchen, Schiffszimmerm. Häusler und B. Meyer, beide hier, Ob.-Bootsm.-Maat Wollmann hier und E. Chr. D. Hinrichsen zu Kiel.

Eheschließungen: Schiffszimm. Münsberg und J. E. B. Brandt, beide hier, Maschinist Meyer und D. F. P. Mautenberg, beide hier. Gestorben: Tochter des Arb. Omen, 1 J. alt, Invalide Janßen, 74 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Briefkasten.

T. hier. Ihren Wünschen soll nach Möglichkeit entsprochen werden.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1897.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Gempel)	Bahnhof Anfuhr
	7.05	7.15	7.25	7.35
8.12	8.21	8.30	8.39	8.48
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.09	11.19	11.29	11.39
12.25	12.34	12.44	12.54	1.04
1.55	2.05	2.15	2.20	2.30
3.20	3.30	3.40	3.50	4.00
5.00	5.10	5.20	5.30	5.40
6.30	6.39	6.48	6.58	7.06
7.50	8.00	8.10	8.19	8.28

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Gempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Anfuhr
	7.35	7.44	7.53	8.02
	8.50	9.00	9.10	9.20
	10.20	10.30	10.40	10.50
	11.40	11.50	12.00	12.10
	1.10	1.20	1.30	1.40
	2.35	2.45	2.55	3.05
	4.15	4.24	4.33	4.42
	5.45	5.55	6.05	6.15
	7.10	7.20	7.30	7.40
	8.30	8.40	8.50	9.00

Verkauf.

Der Gastwirth **H. Andreeßen** zu **Sedan** läßt wegen Aufgabe der Gastwirthschaft am **Donnerstag, d. 30. d. M., Nachm. 2 Uhr ausauend,** in und bei seiner Behausung:

- 1 Pferd (Pony),
- 1 Aderwagen, 1 Breakwagen, 1 Fahrrad, 1 Piano, 1 Nähmasch., 1 Kleiderjhrant, 1 Küchenschranf,
- 3 Bettstellen, theils mit, theils ohne Matratzen, 1 Drehrolle, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, Lampen, Laternen, Bilder, Theebretter etc., 2 Keschins (Roberts), 1 Haushaltswaage, 1 Blumentisch, mehrere Bänke, Tische, Vorten, Ballen, Käffer, Forken, Spaten und Garten, 1 Gieklanne, verschiedene Küchengeschirr, 1 Parthie Drahtgeflecht, 2 Kisten, 4 Wäscheplähle usw.; auch
- 4 Mille Cigarren, 300 Flaschen Weine u. Spirituosen, u. was sonst noch zum Vorschein kommen wird, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Gelegentlich dieser Vergantung können noch sonstige Gegenstände mit zum Verkauf kommen.

Neuende, 24. September 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer.

Roonstraße 103.

Möbl. Zimmer

an 1 oder 2 junge Leute zu vermietth. Berl. Gfkerstr. 26, 2 Tr. r.

Magdeburgische Zeitung

wöchentlich 13 mal erscheinend, 7.50 Mk. pro Quartal.

Größtes politisches und Handelsblatt Mitteldeutschlands. Intertionsorgan ersten Ranges. Eigene Redaction im Parlament und an der Berliner Börse. Reichhaltiges Souvenir. Dargestellter landwirthschaftlicher Markt. Montag - Heringsmarkt mit neuesten Nachrichten vom Sonntag. Montag früh hergestellt und verjandt.

Weideland-Verpachtung.

Oberahm bei Neustadtgödens: Frau Witwe. Herz in Neustadtgödens läßt am

Donnerstag, d. 30. Sept. d. J., Nachm. 4 Uhr, im **Beders's Gasthause** daselbst:

33 1/2 Grasen allerbeste Fettweide zu **Sohewas** b. Neustadtgödens günstig gelegen, im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre zur Verpachtung aufseßen.

Pachtstehhaber ladet freundlichst ein

Gädeken,

Auktionator.

Elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermietthen. Berl. Gfkerstr. 26, 1 Tr.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd

in **W. Gladbach**

übernimmt Versicherungen gegen die Gefahren des **See-, Fluß u. Landtransportes.**

Vertreten durch **H. Dr. Müller,** Schiffsmatler.

Bode & Troue
HANNOVER.
Feuer- sichere Panzergeldschranke
Diebes-
Fabrikate
ersten Ranges.
Stets grosses Lager.

Suche

zum 1. Oktober **Abnehmer** für täglich 70—100 Liter Milch. **Beruh. Müller,** Heppens.

Lehrling

gesucht auf sofort oder später für mein Posamentier-Geschäft. **Fr. Schmidt,** Bismarckstr. 24.

Suche

zum 1. Oktober ein ordtl. **Mädchen** das etwas Kochen kann und Hausarbeit versteht. **Frau Geeren,** Kaiserstr. 72.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann als Mitbewohner, wöchentlich 3 Mark, in der Nähe des Hafens. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Unterricht

in Algebra, Trigonometrie, Mechanik und Schiffbau wird erteilt. Anfragen unter M. N. 11 werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Nachricht.

Von dem beliebten, seit 31 Jahren als unübertraffen anerkannten echt **Rheinischen**

Trauben-Brust-Honig

ist neue Sendung eingetroffen. **B. Lehmann,** Bismarckstr. 15. **B. Fahsmuth,** Marktstraße 27.

Zu vermietthen

auf sofort oder später eine **Giebelwohnung.** Grenzstraße 53.

Hervorragende Neuheiten

in **Damen-Winter-Jackets**

und **Damen-Winter-Kragen.**

Preise äußerst niedrig.

Anton Brust, Bank

Ich beabsichtige, meine

Häuser

(Augustenstraße Nr. 7 und 8), in denen schon seit vielen Jahren ein **Eigentwirthschaft** mit gutem Erfolg betrieben ist, zu verkaufen. Antritt zum 1. Mai nächsten Jahres.

Ernst Schortan

Zu vermietthen

zum 1. November eine dreizimmerige **Etagewohnung.** Lönndiech, Schmidstraße 4.

4. Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. September 1897.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Septbr. Der M.-Dep.-Inspekt., Kpt. z. S. Rütger hat eine bis zum 21. d. M. dauernde Dienstreise angetreten. In dessen Begl. befindet sich der Adj. Lt. z. S. v. Rothkirch und Pantzen. — M.-St.-Arzt Dr. Gudden ist von S. M. S. „Beowulf“ ab und vom 29. Sept. bis 19. Okt. zum Fortbildungskursus nach Berlin komd. — Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Krüger bis zum 1. Okt. nach Berlin, Lt. z. S. v. d. Osten dgl. nach Charlottenburg, Korv.-Kapt. Ehrlich auf 3 Tage nach Berlin, Lt. z. S. v. Uslar bis zum 3. Okt., Lt. z. S. Grauer bis zum Abgange des Ablösungstransport „Wolf“ nach Berlin. Kapt.-Lt. Tapfen hat sein Kdo zum Ob.-Kdo. der Marine angetreten, dgl. Korv.-Kpt. Ingenohl zum N.-M.-A., Unt.-Lt. z. S. Mod an Bord S. M. S. „Stein“.

— Kapt.-Lieut. Rinderling hat die Geschäfte als I. Offizier S. M. S. „Beowulf“ abgegeben und sein Kommando als I. Offizier S. M. S. „Wörth“ angetreten. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Stat.-Arzt Dr. Braune, Mar. Unt.-Zahm. Wegener.

— **Cuxhaven**, 24. Sept. Aus Schwerin wird noch gemeldet, daß auf die Bitten der Mutter des ertrunkenen Herzogs, dieser möge doch kein Torpedoboot mehr fahren, derselbe stets geantwortet habe: ein Offizier muß den Dienst nehmen, wie er kommt.

— **Cuxhaven**, 24. Sept. Der bekannnten Umsicht und Ruhe des Herzogs von Mecklenburg in Gefahr ist die Rettung von mehr als der Hälfte der Besatzung durch die andern Torpedobooten zum großen Theil zu verdanken, weil die ganze Mannschaft schon frühzeitig auf Befehl ihres Kommandanten Schwimmmwesten anlegen mußte. Es konnten so fast alle diejenigen, welche sich vom Torpedoboot freimachen konnten, aufgesichert werden. Der Kommandant selbst fand in treuester Pflichterfüllung mit dem Rest seiner Untergebenen und seinem ihm anvertrauten Fahrzeug seinen Untergang.

— **Cuxhaven**, 24. Sept. In den letzten beiden Jahren ist das Geschick unserer Torpedobootflotte nicht günstig gewesen; denn Ende August 1885 verlor die Flotte das von dem Lieut. z. S. Langemak befehligte Torpedoboot „S 41“ in der Nordsee bei einem Sturm an der Färländischen Küste, bei welchem 13 Mann ihr Leben einbüßten. Am 11. April 1896 wurde das Torpedoboot „S 48“ im Hooftseeler Tief von dem Schwesterboot „S 46“ gerammt, daß es in wenigen Minuten sank, und jetzt ist zum dritten Male der Verlust eines S-Bootes zu beklagen. Das bei der letzten Katastrophe gekenterte Torpedoboot „S 26“ gehört zu der ältesten Serie unserer Torpedobootsfahrzeuge, von welchen zur Zeit in den Listen noch 39 geführt werden und die bereits in den achtziger Jahren in Elbing von Schichau gebaut worden sind. Diese Boote sind von etwas kleineren Dimensionen als die neueren, indem sie nur eine Wasserdrängung von 85 Tonnen haben; immerhin haben sie sich als vorzügliche Hochsektorpedobooten in den langen Jahren gezeigt, indem sie in jeder Beziehung den an sie gestellten Anforderungen genügen. Der Untergang des Bootes kann daher nur der Wucht der entseffelten Elemente zugeschrieben werden. Da der Herzog von Mecklenburg-Schwerin bereits seit einem vollen Jahre bei den Torpedoabtheilungen Dienst that, so

war er mit den Funktionen seiner verantwortlichen Stellung als einziger Offizier an Bord des Fahrzeuges vollkommen vertraut. Er wollte das Boot nur noch wenige Tage befehligen; dann, nach Kiel zurückgekehrt, sollte er ein Landkommando bei der Inspektion der Torpedobooten für den Winter übernehmen. Trotz seiner Jugend galt der Herzog Friedrich Wilhelm als ein überaus tüchtiger und erfahrener Seeoffizier, der sich schon mehrfach ausgezeichnet hatte, und der bei seinen Kameraden wie Untergebenen gleich beliebt war. Sein besonnenes Wesen wurde u. A. vor Allem mit erwähnt, als er sich in den Jahren 1893/94 an Bord der Kreuzerfregatte „Alexandrine“ als Wachoffizier eingeschiffte, welche unter dem Befehl des Kapit. z. S. Schmidt an den Ereignissen des brasilianischen Bürgerkrieges im Hafen von Rio de Janeiro theilnahm. Binnen Jahresfrist sah der Herzog seiner Beförderung zum Kapt.-Lieut. entgegen. Als der Herzog von seiner letzten ausländischen Reise heimkehrte, wurde ihm persönlich vom Kaiser für seine Verdienste das Großkreuz des Rothen Adlerordens überreicht.

— **Cuxhaven**, 25. Sept. Ihre Hoheiten die Herzöge Heinrich und Adolph von Mecklenburg haben gestern Cuxhaven mit ihrem Gefolge wieder verlassen. Das Wetter war gestern ungünstig und hoher Seegang, so daß nicht mit den Bergungsarbeiten begonnen werden konnte. — S. M. S. „Beowulf“ ist gestern hier eingelaufen.

— **Kiel**, 24. Septbr. Prinz und Prinzessin Heinrich sind durch das Hinscheiden des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin in tiefste Betrübnis versetzt. Die Prinzessin wird aus diesem Grunde zu dem morgen stattfindenden Stapellauf des „Erfag Leipzig“ nicht erscheinen. Prinz Heinrich wird bei der Feier auf der Kaiserlichen Werft zugegen sein. Die größere Mittagstafel bei den prinzlichen Herrschaften, die bereits angeordnet war, ist wegen der Trauer um den verewigten Herzog abgestellt worden.

— **Kiel**, 24. Sept. Zur Theilnahme an den Stapellauf Feierlichkeiten sind hier eingetroffen: Der kommandirende Admiral v. Knorr, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Kontre-Admiral Tirpitz, die Minister v. Miquel und Freiherr v. Thielmann.

— **Kiel**, 24. Sept. Das Torp.-Boot „S 27“ ging in die Kaiserl. Werft zur Reparatur. Es war während der Fahrt in der Nordsee schwer gefährdet und in mehreren Abtheilungen leet geworden. In allen Räumen, auch in der Offizierskajüte stand das Wasser $\frac{1}{2}$ m hoch, alle Gegenstände wurden durcheinander geworfen. Vom Deck hatten die Sturzjeen alle beweglichen Gegenstände fortgeschwemmt. Das Schiff lag zeitweilig so schief, daß die Wellen von oben in den Schornstein schlugen. Das Fortreißen des Matrosen Schwabrowsky durch eine Sturzwelle wurde von seinem Nebenmanne nicht bemerkt, da jeder mit sich selbst zu thun hatte. Nur der Umstand, daß der Maschinenraum wasser-

richt verdeckt war, bewahrte das Schiff vor dem Sinken. Trotz dem rettete „S 27“ zwei Mann von dem untergegangenen Boot, ein dritter, dem die Rettungsboje zugeworfen wurde, war zu schwach, diese zu erfassen. Die Uebrigen sind durch das Torp.-Div.-Boot „D 3“ gerettet worden.

— **Berlin**, 23. Septbr. Kaiser Wilhelm richtete an den österreichischen Admiral v. Sierneck zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum nach Sandhof in Kärnten folgenden Glückwunsch: „Zu Ihrem heutigen Ehrentage sende auch ich Ihnen von ganzem Herzen meinen Gruß, den ich mit dem lebhaftesten Wunsche begleite, daß Ihre so lange expropten Dienste Ihrem kaiserlichen Herrn und Ihrer Vaterlande noch viele Jahre zum Segen erhalten bleiben mögen.“

— **Berlin**, 25. Sept. Dem Korv.-Kapt. Krieg, bisher Rmt. S. M. Kreuzers 4. Klasse „Falk“, ist der Kgl. Kronen-Orden 3. Klasse, dem Lieut. z. S. von Nestorff von S. M. Vermessungsschiff „Möwe“ und dem Bootsmannsmaat Mundhenk von S. M. Kreuzer 1. Klasse „Kaiser“ die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— **Schwerin** i. M., 24. Septbr. Der Kaiser sandte dem Herzog-Regenten folgendes Telegramm: „Tief erschüttert durch den Verlust Deines lieben Bruders, spreche Ich Dir Mein innigstes Beileid aus. An ihn, als einen der besten Offiziere Meiner Marine, knüpfte Ich die schönsten Hoffnungen. Mit seinem Soldatentode schließt das junge Leben, das der Stolz seines Hauses, seiner Vorgesetzten und seiner Kameraden war. Wilhelm.“

— **Schwerin** i. M., 24. Sept. Der Regent Herzog Johann Albrecht ist gestern Abend von Stockholm zurückgekehrt und hat sich sofort nach Schloß Rabensteinfeld zu der Großherzogin-Mutter Marie begeben. In Rabensteinfeld sind viele Beileidstelegramme eingegangen, darunter zahlreiche aus Kreisen der Marine. Es ist eine Hostrauer von 45 Tagen angeordnet worden.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Sept. S. M. S. „Zieten“ wurde heute Morgen 10 Uhr durch den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Rarher, inspiziert. In dessen Begleitung befanden sich der Stationsadjutant Kapt.-Lieut. Rampold, Stations-Jng. Stabs-Jng. Seydell und der Stationsarzt Dr. Braune.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Sept. Das Panzerschiff 1. Kl. „Kaiser Wilhelm II.“ ist der Marinestation der Nordsee zugeheilt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Sept. S. M. S. „Albatros“ hat im neuen Hafen festgemacht und wurde heute Morgen durch den stellvertretenden Inspekteur der 2. Mar.-Jusp. Kapt. z. S. Gruner inspiziert.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Sept. Die 4. Torpd.-Boot-Div., Divisionschef Kapt.-Lieut. Berninghaus ist gestern in das Reserve-

